

abstrakt, die das britische Reich für „lebenswichtig“ erklärt: Suezkanal, Singapur, Gibraltar usw.

Deshalb kann man einwenden: alle diese entwertenden Vorbehalte werden nicht in den Pakt aufgenommen; der Wortlaut, der den Krieg als politisches Machtmittel für ein internationales Verbrechen erklärt, bleibt davon unberührt.

Trotzdem bleibt der Wortlaut bestehen, und er bedeutet schon jetzt zumindest eine moralische Erschwerung für kriegslistige Regierungen. Deshalb wäre es vom sozialistischen Standpunkt aus falsch gewesen, den Kriegspakt zu bekämpfen. Weil er eben ein „Sieg des Prinzips“ ist, kann er doch einen Fortschritt bedeuten.

Der goldene Federhalter

Aus Paris schreibt uns unser Kz-Mitarbeiter: Die französischen Zeitungen veröffentlichten das Bild des goldenen Federhalters, den Leon Meier dem Außenminister Kellogg bei seiner Ankunft in Le Havre am Freitag übergab.

Mit diesem Federhalter soll Kellogg in Paris am 27. August seinen Pakt unterzeichnen. An dem Federhalter wird ein Wimpel angebracht sein, auf dem zu lesen steht: „Die Stadt Le Havre dem großen Friedensschlichter, seiner Ergelgen Kellogg, August 1928.“

Gewiß ist dies das erste Mal, daß die alte Behauptung, zur Friedensschaffung gehöre die Kriegsvorbereitung, in dieser (allerdings unbedingten) Form offen von bürgerlichen Staatsmännern beurteilt wird.

Der Begründer der Phrenologie

Mehr als 2000 Jahre hatte man einer Erkenntnis des Arztes Hippokrates, daß alle seelischen Funktionen in Beziehung zum Gehirn ständen, keine Aufmerksamkeit gewidmet. Wichtiger waren den Gelehrten die Spekulationen über Himmel und Hölle. Erst in den letzten 200 Jahren wandte sich der Blick von „dem was oben ist“, ab und wandte wieder den Menschen in seinem Erdenkleid und in Erdenjidwern.

Als der Lokalforscher Gallas, daß sich durch die Entwicklung eines geistigen Vermögens (der Liebe oder des Eigenwutzes) die betreffenden Gehirnpartien ausdehnen und wiederum die Form des Schädels modifizieren müßten.

Wilson imstande sei, Ruhe in Europa zu fördern. Franz Willings Kellogg ist einer der bekanntesten Rechtsanwölter seines Landes.

Von 1923 bis 1925 war Kellogg Botschafter in England und bei dieser Gelegenheit einer der ersten Mitarbeiter des Dawes-Pkants. Im Alter von 72 Jahren kommt er jetzt nach Europa, um jenen Pakt zu unterzeichnen.

Hermann Müller fährt nach Genf

Amliclich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat sich am Freitag dahin entschieden, daß für den durch seinen Gesundheitszustand bedauerlicherweise noch behinderten Reichsminister des Auswärtigen der Reichskanzler selbst die Führung der deutschen Delegation für die diesjährige Völkerversammlung in Genf übernehmen wird.

Als Sachverständiger für Sicherheitsfragen reist der deutsche Vertreter in der Sicherheitskommission des Völkerbundes v. Simson mit nach Genf. Graf Bernstorff gehört der Delegation als Sachverständiger für Abrüstungsfragen an.

Die verbesserte Krisenunterstützung

„Das neue Betrugsmanöver an den Erwerbslosen“ — so bezeichnet die Kommunistenpresse den Erfolg, den die Sozialdemokraten mit der Verbesserung der Krisenfürsorge für die Arbeiter herausgeholt haben.

Die Verbesserung der Krisenfürsorge ist an sich nichts Ueberwältigendes. Sie ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, und dennoch ist sie, gemessen an den Widerständen, die bei ihrer Durchziehung zu überwinden waren, ein beachtenswerter Erfolg.

Beweis, daß hinter den Kulissen schon lange gegen den Aufbau der Krisenfürsorge Sturm gelaufen wurde.

Die „Rote Fahne“ und ihre Ableger in der Provinz wissen es natürlich besser. Sie bezeichnen den Protest der Unternehmer als „Silfsaktion der Bourgeoisie für die wegen ihres Panzerkreuzerbeschlusses von der empörten Volksmasse und S. P. D.-Mitgliedschaft bedrängten S. P. D.-Minister“.

Für stillgelegte Bergarbeiter

Der preussische Wohlfahrtsminister Sirtjeser, der in diesen Tagen die zum Teil aus staatlichen Mitteln erbaute Treibgemüseanlage im südlichen Randgebiet der Ruhr besichtigte, teilte mit, daß für das nächste Jahr weitere 2 Millionen Mark Staatskredite für Gemüse- und Kulturpflanzen im Ruhrgebiet zur Verfügung stehen.

Der Kredit soll in erster Linie den durch die Zehnjahresstilllegungen erwerbslos gewordenen sesshaften Bergarbeitern, die über Grund und Boden verfügen, zum Anlegen von Glasnkulturen als (zu 4 Prozent verzinslichen und in 10 Jahren tilgbaren) Darlehen zur Verfügung gestellt werden.

Wie sie aussehen

In ihrer Nummer 196 machte die „Rote Fahne“ in großer Begeisterung für ihren Volksentscheid. „Auch die S. P. D.-Mitglieder wollen dafür agitieren“ verkündete sie und führte „die sonst so ruhige, geduldige und indifferente Belegschaft“ des Berliner Kaufhauses Hermann Berjon an erster Stelle als Beweis dafür mit an.

„In der Nummer der „Roten Fahne“ vom 21. August 1928 wird in einem Eingeladent von der Belegschaft der Firma Hermann Berjon berichtet, daß sie „ruhig, geduldig und indifferente“ sei und durch den Panzerkreuzer erst in Aufregung gekommen wäre.

Wir sind stolz darauf, zu jeder Stunde, auch im Betrieb für die Aufklärung unserer Arbeitsbrüder zu sorgen, und verkriechen uns dabei nicht feig hinter Nonnontität, wie jener Einflüßer, dessen Existenz charakteristischerweise aus Nullen besteht.

heutes Aussehen; sie wurde überall diskutiert und praktisch erprobt, sie rief eine Menge von Literatur hervor.

Bei den Physiologen und Anatomen, namentlich bei denen, die fünfzig Jahre später lebten, blieb keine Lehre auf harten Widerstand. Das Hauptargument dagegen war, daß die äußeren Schädelstrukturen nicht den inneren Hirnstrukturen entsprächen.

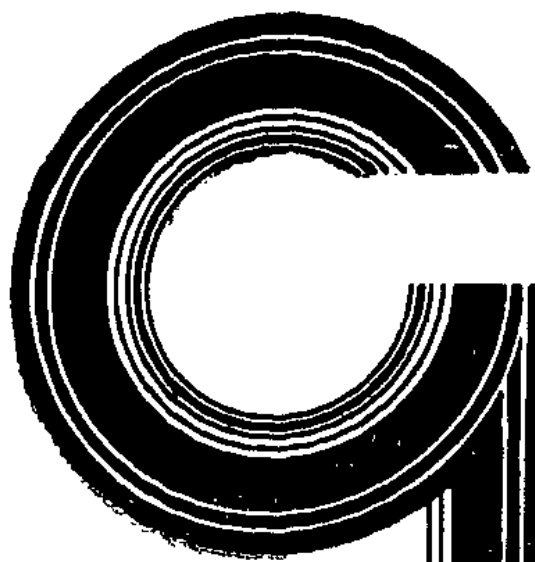
Die Phrenologie Gallas (und die Physiognomie Lavaters) weckten im 18. Jahrhundert das Interesse für eine zusammenfassende Intenzion der körperlichen Ausdrucksform.

Eine Glodenspielschule. Die Stadt Mecheln in Belgien beherrschte in ihren Mauern eine Schule, die idressgleichen suchen dürfte. In dieser Schule wird das Glodenpielen gelehrt.

Glocke, die im Jahre 1844 von Severin van Verscheld in Löwen neu gegossen und aus dem Namen „Salvator“ getauft wurde, 500 Stimmen führen ins Glodenspielszimmer hinauf, wo die Schüler in die Wehrtönen des Glodengeläutes eingeweicht werden.

Die wirtschaftliche Seite der olympischen Spiele. Es sind während der Spiele in Antwerpen insgesamt 800 000 Wörter ins Ausland telegraphiert worden, im Stadion allein, wo regelmäßig 50 Postbeamte arbeiten, durchschnittlich 60 000 bis 70 000 Wörter täglich.

Defizit der Wairrether Festspiele. Wie der „Wairrether Kurier“ meldet, haben in diesem Jahre die Festspiele ein finanzielles Risiko gebracht. Trotzdem noch keine nähere Angaben vorliegen, würde man mit einem erheblichen Defizit rechnen müssen.



GARDINIEN

DEKORATIONEN DECKEN = TEPPICHE



Unsere Gardinen sind Erzeugnisse der besten deutschen Gardinen-Webereien. Unsere Auswahl und Preise sind unübertroffen.

Das Zuschneiden der bei uns gekauften Stoffe kostenlos. Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Innen-Dekorations-Abteilung.

Unsere Sortimente sind nach der neuesten Geschmacksrichtung reich ausgestattet.

GARDINIEN

- Halb-Stores, Meterware**
für extra breite Fenster, Ia Tüllmal.
Meter 7.50 6.50 4.75 **350**
- Halb-Stores, Meterware**
schwere Handfiletdurchsätze für extra breite Fenster **750**
- Halb-Stores, 130 cm breit**
Handfiletdurchsätze **295**
- Halb-Stores, 150 cm breit**
aparte Neuheiten **650**
- Künstler-Garnituren, 3 teil.**
für kleine Fenster **190**
- Künstler-Garnituren, 3 teil.**
weiche, sol. Qualitäten . 9.50 7.80 6.75 **550**
- Künstler-Garnituren, 3 teil.**
modernste Muster, breite Schals
18.75 16.50 13.75 **1100**
- Künstler-Volant-Garnituren**
gebogte Querbehänge **395**
- Madras-Garnituren, 3 teilig**
farbige Muster, prakt. Uebergardine
6.75 4.50 3.75 **250**
- Madras-Garnituren, 3 teilig**
Stilneuh., indanthren 14.75 11.50 9.75 **850**
- Madras-Garnituren, 3 teilig**
letzte Neuheit, weißfarbig broschiert **1375**
- Scheibengardinen, ca. 65 cm br.**
Meter 75 50 **35**
- Schleiergardinen, 90 cm**
wirkungsvolle Muster Met. 1.35 1.10 **85**
- Schleier-Landhausgardinen**
85-100 cm breit mit Volant
für kleine F. sehr gute Qual. . Meter 1.90 1.65 1.25 **85**
- Etamin-Landhausgardine**
85 cm breit, mit Einsatz und Volant . . . Meter **95**
- Volle-Landhausgardine**
70 cm breit, mit Einsatz und Volant . . . Meter **165**
- Gardinen-Nessel**
60 cm breit, der haltbarste Gardinenstoff . Meter **48**
- Christalline Vollvoile**
150 cm breit, zur Selbstanfertigung
schwerste Qualität Meter 3.75 **325**
- Vollvoile**
110 cm breit aparte Musterung, indanthren . Meter **375**
- Madras-Dekorationen**
3teilig, dunkel, indanthren . . Meter 13.75 11.00 9.50 **775**

DEKORATIONSSTOFFE

- Gardinenmulle, ca. 120 cm**
weiß gestr.f. Schlafzimmer-Dekorationen **88**
- Gardinenmulle, 120 cm**
farb., kariert, dichte Qual., indanthren **95**
- Gardinenmulle, 130 cm**
letzte Neuheiten, aparte Farben 1.95 1.60 **135**
- Etamin, 150 cm**
alle Farben indanthren gestreift . . . **95**
- Spannstoff, 130 cm breit**
neuzeitliche Zeichnungen . . . 1.75 1.50 **100**
- Spannstoffe, 150 cm breit**
schwere Gittertülle, elfenbein- und arabifarbig **250**
- Madras-Spannstoff, 130 cm**
weißgrundig **185**
- Madras-Spannstoff, 130 cm**
aparte Musterung, farbig, weiß, das elegante für Schlafzimmer **265**
- Madras-Dekorationsstoffe**
130 cm, dunkel, indanthren **125**
- Madras-Dekorationsstoffe**
mehrfarb., aparte Muster . . . 4.75 3.50 **275**
- Kunstseidene Dekorationsstoffe**
130 cm, für schwere Dekorationen und Portieren, indanthren **275**
- Kunstseidene Dekorationsstoffe**
120 cm, pastellfarbiger Grund
Neuheiten **575**
- Kunstseidene Ripse, 130 cm**
aparte Pastellfarben **375**
- Nobben-Ripse, 130 cm**
schwere Qualität, Streifenmuster . . . **475**
- Gestreifte Ripse, 130 cm**
f. elegante Möbelbez., indanthren 4.75 **350**
- Möbelbezugstoffe, 130 cm**
gewebte solide Qualität **275**
- Gobelinstoffe, 130 cm**
für Klubmöbel 6.75 5.50 4.50 **375**
- Divanbezugstoffe 130 cm**
solide Qualit., gewebte Muster **195**
- Möbelplüsche, 130 cm**
4-Meter-Coupons **2800**
- Möbelplüsch, 130 cm**
in mod. Mustern, reine Wolle . . . **1050**

DECKEN

- Gobelin-Tischdecke 140x170**
Strapazier-Qualität 10.50 **875**
- Gobelin-Tischdecke 150x180**
schwerste Qual., eleg. Muster 18.75 **1650**
- Kunstseid. Tischdecke 140x170**
indanthren 11.00 9.50 **775**
- Kunstseid. Tischdecke 150x180**
Aparte Stilzeichnungen 18.75 **1650**
- Phantasie-Divandecke**
Strapazier-Gewebe 9.50 8.75 **650**
- Gobelin-Divandecke** 16.50 14.75 **1275**
- Gobelin-Divandecke**
extra schwere Qualität
elegante Muster 28.00 25.00 21.00 **1850**
- Mohair-Fell-Divandecke**
aparte Tigermuster. 37.00 35.50 **3300**
- Wollplüsch-Divandecke**
schwere Qualität 42.00 37.00 **3350**
- Tournay-Divandecke**
durchgewebte Qualität **6500**
- Divandecke, Tischdecke
Wandbehang**
passend, große Auswahl
- Reisedecke**
zweiseitig gemustert **1075**
- Auto-Kamelhaar-Reise-Decke**
140x200, extra schwere Qualität . . . **4500**
- Steppdecke, zweis. Satin**
140x200 cm **1375**
- Steppdecke** zweiseit. Satin,
weiche Wollfüllung . **1750**
- Steppdecke 150x200**
mit elegantem Kunstseidenspiegel . **2375**
- Steppdecke 150x200**
moderne Steppart, Ia Qualität **2675**
- Kunstseid. Madras 130 cm**
indanthren, Querstreifen **195**
- Einzelne Halbstores**
Einzelne Madras-Garnituren
weit unter Preis
- Läuferstoff 67 cm**
derbe Jute-Qualität 2.50 **195**

Prima Velourteppiche hochflorige Qualität	170x240	200x300	250x350
	48.75	78.00	115.00
Prima Wolltapesty-Teppiche geschlossenes, praktisches Gewebe	170x240	200x300	
	35.75	54.00	
Bouclé-(Haargarn-)Teppiche Strapaziertteppich, enorme Auswahl	170x230	200x300	250x350
	42.50	68.00	95.00
Axminster-Teppiche reine Kammgarn-Qualität frische, aparte Muster	150x200	170x230	300x300
	33.00	44.00	73.00
Verbindungsstücke 90x180 in vielen Qualitäten	42.00	33.00	24.00
			1875
Bettvorlagen Ia. Wollgewebe	8.75	6.50	4.75
			350
Stahlrohrbett 90x190 mit Kettennetz- und Polstermatratze			3150
Stahlrohrbett 90x190 mit reichlicher Messingverzierung, komplett mit Auflage			4200
Stahlrohrbett 90x190 mit Fußbett Messingverzierung, 4teil. Dreilaufzüge			4975
Stahlrohrbett 90x190 mit Kopf- und Fußbett, komplett mit Auflage			6500
Diwan, Ia. Werkstattarbeit			3750
Holzdraht-Rahmen für alle Holzbetten Anfertigung in wenigen Stunden			
Inlaid-Linoleum-Teppiche durchgemastert	200x250	200x300	
	42.00	49.50	
Drucklinoleum beste Qualität zum Auslegen			330
			Quadratmeter
Drucklinoleum-Teppiche prima Bielefelder Qualitäten	150x200	200x250	200x300
	14.00	24.00	29.00
			46.50
			64.75

In unserem
Erweiterungsbau
zeigen vier
Schaukasten
die neuesten
Schöpfungen dieser
Abteilung.

BARASCH

Die „Stiftung“ des „Reibes“

Von Robert G. v. a. l. b. G. d. l. b.

Man altes hat best. im Jahre die Stiftung, daß die menschenfreundliche Frau nicht bloß ihrem bei, sondern daß sie sich in jeder Zeit in einem solchen Zustande befindet, daß sie schon durch ihr bloßes Erscheinen alles mögliche Unheil auszuräumen könne. Derartige Stiftungen sind in der That sehr selten zu finden. In manchen Ländern sind sie aber sehr häufig zu finden. In manchen Ländern sind sie aber sehr häufig zu finden. In manchen Ländern sind sie aber sehr häufig zu finden.

Die Stiftung des Reibes ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird. Sie ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird. Sie ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird.

Die Stiftung des Reibes ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird. Sie ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird. Sie ist eine Stiftung, die durch den Tod eines Mannes herbeigeführt wird.

Warenbeziehung durch Suggestion

Die Warenbeziehung durch Suggestion ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird.

Die Warenbeziehung durch Suggestion ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird.

Die Warenbeziehung durch Suggestion ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird.

Die Warenbeziehung durch Suggestion ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird.

Die Warenbeziehung durch Suggestion ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird. Sie ist eine Form der Warenbeziehung, die durch Suggestion herbeigeführt wird.

Die wandelnde Waage

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Die wandelnde Waage ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann. Sie ist eine Waage, die wandeln kann.

Wissenschaft

Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie ist die systematische Erforschung der Natur. Sie ist die systematische Erforschung der Natur.

Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie ist die systematische Erforschung der Natur. Sie ist die systematische Erforschung der Natur.

Industrie und Technik

Industrie und Technik sind die Grundlagen der modernen Welt. Sie sind die Grundlagen der modernen Welt. Sie sind die Grundlagen der modernen Welt.

Gewerkschaftsbewegung

Der Kampf in der Herrenkonfektion

Die Streikbewegung in der Herrenkonfektion wird überall im Reich bei den vom Streik erfassten Firmen glatt durchgeführt. Die Unternehmer haben, wie aus verschiedenen Meldungen, so aus Sletting, Gierfeld und andern Orten hervorgeht, den abliefernden Heimarbeitern am Donnerstag keine neue Arbeit mehr gegeben. Das zeigt, daß die bereits beschlossene Aussperrung allem Anschein nach eine generelle werden soll.

Die Unternehmer wollen wahrscheinlich eine andre Taktik einschlagen als 1926, wo sie den Heimarbeitern Reserve vorlegten, worin diese sich verpflichten sollten, zu ganz bestimmten Löhnen weiterzuarbeiten. Also keine Reserve, keine Bedingungen, keine Unterscheidung zwischen Organisierten und Unorganisierten, sondern Kampf in breiter Front!

Demgegenüber steht die Solidarität der Herrenkonfektionsarbeiter. Diese Solidarität wird auch von den Zuschneidern beachtet. Die Unternehmer hatten in der Textilindustrie den Anschein zu erwecken versucht, als ob die dem Afa-Bund angegliederte Zuschneider-Organisation nicht mitstreife. Wie die Besprechungen mit dem Verband ergeben haben, werden die Zuschneider selbstverständlich den Herrenkonfektionsarbeitern gegenüber Solidarität üben.

Die Dill-Metallarbeiter stimmen zu

Die Frankfurter Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Metallindustrie des Dillgebiets und der obern Lohn haben zu einem Einigungsvorschlag geführt, den die Parteien sich verpflichteten, ihren Mitgliedern zu unterbreiten. In einer am Freitag stattgefundenen Funktionärerversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Herborn, in welcher der Führer des Kampfes, der Reichstagsabgeordnete Meißner (Frankfurt), referierte, wurde nach einer lebhaften jedoch äußerlich sachlichen Debatte mit großer Mehrheit die Annahme der Einigungsbedingungen in geheimer Abstimmung beschlossen. Die Funktionäre der obern Lohn dürften sich diesem Beschluß anschließen, ebenso die übrigen Metallarbeiterverbände. Die Arbeitsaufnahme erfolgt am Montag der kommenden Woche.

Der Einigungsvorschlag sieht u. a. vor, daß die rechtlichen Differenzen der Burger Güte durch einen Schiedsrichteramt untersucht und endgültig geregelt werden sollen. Betriebsleitung, Betriebsleitung und beiderseitige Organisationsvertreter stehen diesem Schiedsamt, über den beide Teile sich zu verständigen haben, zur Seite. Seine Entscheidung ist bindend. Den übrigen von der Aussperrung betroffenen Werken wird zur Pflicht gemacht, für die Durchführung der rechtsverbindlichen Schiedsbesprüche vom Juni dieses Jahres zu sorgen. Härten der einzelnen Akteure sollen überprüft und lokal abgestellt werden. Maßregelungen finden nicht statt. Es dürfen so lange keine betriebsfremden Arbeiter eingestellt werden, als die am Arbeitskampf beteiligten Arbeiter nicht restlos untergebracht sind.

Wer die schwierigen Verhältnisse des Dillgebietes kennt, wird zugeben, daß sich die Arbeiterchaft erfolgreich geschlagen hat. Verschlechterungen der Arbeitszeit und der Ferien wurden abgewehrt und die Möglichkeiten zur Beseitigung der Akteure geschaffen.

Schlußtagung der Tabakarbeiter

Der Münchner Verbandstag der Tabakarbeiter fand am Freitag nach stägiger Dauer seinen Abschluß. Der von Kiel (Siegen) erstattete Bericht über den letzten Internationalen Tabakarbeiterkongreß in Paris wurde mit großem Beifall entgegengenommen.

Den Vorschlägen der Statutenkommission wurde zum überwiegenden Teile zugestimmt. Die Gewerkschaften sind in der Lage, nach den Vorschlägen des Vorstandes je nach den Hauptkassenbeiträgen 3 Mark, 4,20 Mark, 5,40 Mark, 7,20 Mark

und 9 Mark in der Woche betragen. Die Unterstützung erreicht in der Höchstklasse einen Betrag von 72 Mark im Mitgliedsjahr. Die Unterstützung wird jenen Mitgliedern gewährt, die mindestens 168 Beiträge geleistet haben, einen eignen Haushalt führen und aus triftigen Gründen den Wohnort wechseln wollen, sofern die Entfernung bis zum neuen Wohnort mindestens 12 Kilometer beträgt. Die Unterstützung beträgt je nach den Hauptkassenbeiträgen nach 3jähriger Verbandszugehörigkeit 20 bis 60 Mark, nach 4 Jahren 30 bis 85 Mark, nach 5 Jahren 40 bis 110 Mark.

Die Wahl des Verbandsvorstandes, des Ausschusses und des Beirats ging rasch und reibungslos vor sich. Der langjährige 1. Vorsitzende, Karl Deichmann, tritt endgültig zurück. Der Kongreß ernannte ihn in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verband zum Ehrenvorsitzenden. An die Stelle Deichmanns tritt Ferdinand Schulz (Bremen). Zweiter Vorsitzender wurde Otto Wenzel (Bremen). Alfred Kiel (Siegen) wurde als Sekretär in die Verbandsleitung berufen. Ueber Zeit und Ort des nächsten Kongresses werden Vorstand und Beirat demnächst beraten.

Wie werde ich für meine Partei und Presse?

Indem ich die Parteipresse nicht wegwerfe, sondern, nachdem ich sie gelesen, meinem Nachbar im Hause, meinem Mitarbeiter in Werkstatt und Bureau zum Studium und Abonnieren empfehle

Gewerkschaften und Volksfürsorge

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund rüstet zu seinem 13. Kongreß, der im September d. J. in Hamburg stattfindet. Vor 3 Jahren, auf dem Breslauer Gewerkschaftskongreß, wurden auch Beschlüsse über die Genossenschaftsbewegung und über die Volksfürsorge, gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft, gefaßt. Die Entscheidung über die Volksfürsorge lautete:

Der 12. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands nimmt mit Befriedigung Kenntnis von dem Bericht über die Entwicklung der Volksfürsorge. Er spricht seine Genugtuung darüber aus, daß es der Volksfürsorge gelungen ist, die ungeheuren Schwierigkeiten der verheerenden Inflation zu überwinden, insbesondere auch darüber, daß es der Volksfürsorge möglich war, den Versicherungsschutz bis zur Umstellung auf wertbeständige Basis aufrechtzuerhalten. Die in dem Jahre nach der Umstellung gewährten gewaltigen Leistungen an die Hinterbliebenen der in dieser Zeit Verstorbenen sind von nicht zu unterschätzender sozialer Bedeutung. Als eine sehr wertvolle Hilfe auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaues sind die von der Volksfürsorge an die in Betracht kommenden Organisationen gewährten hypothekarischen Darlehen zu betrachten.

Der Gewerkschaftskongreß verweist auf seine früheren Beschlüsse und fordert die Gewerkschaftsmitglieder auf, der Lebensversicherung die allgrößte Beachtung zu schenken und Versicherungen auf Todes- oder Todes- und Erlebensfall nur bei der von den Gewerkschaften und Genossenschaften gegründeten Volksfürsorge abzuschließen. Eine Beteiligung an Gründungen von Versicherungseinrichtungen irgendwelcher Art, die lediglich „als Mittel zum Zweck“ dienen sollen, ist auf das entschiedenste abzulehnen. Die Versicherung soll und darf nur Selbstwaid sein, wenn die ihr eigne soziale Bedeutung voll zur Auswirkung kommen soll.

In Ausführung dieses sowie der früheren Beschlüsse fordert der Kongreß die Gewerkschaften zur tätigen Mitarbeit für die Volksfürsorge auf.

In diesen verfloßenen 3 Jahren ist die Volksfürsorge unter tätiger Mitarbeit der Gewerkschaften ein großes und leistungsfähiges Unternehmen geworden. Seit dem letzten Gewerkschaftskongreß hat sich die Zahl ihrer Versicherten nahezu verdreifacht. Gegenwärtig zählt die Volksfürsorge einen Bestand von rund 1 1/2 Millionen Policen. Als Versicherer mit äußerst günstigen Versicherungsbedingungen und

als Kapitalgeberin an gemeinnützige Betriebe der Arbeiterbewegung erfüllt die Volksfürsorge ihre hohen Aufgaben. Ich Interesse der deutschen Arbeiterbewegung ist es, daß sie immer größer und damit leistungsfähiger wird.

Aus der Wirtschaft

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Die Mitteldeutsche Landesbank, Magdeburg, schreibt: Nach den Verleihen der Reichsbahn waren die Betriebsergebnisse im Juli im Güterverkehr um 1,9 Prozent günstiger als im Vormonat. Ebenso war auch der Personenverkehr außerordentlich stark. An Einnahmen werden im Juni 44,8 Millionen gegen 42,6 Millionen an Ausgaben ausgewiesen. Die arbeitsmäßige Güterwagengestellung der Reichsbahn betrug vom 29. Juli bis 4. August 160,4 Tausend gegen 149,8 Tausend des gleichen Zeitabschnitts im Jahre 1927 und 151,2 Tausend gegenüber der Vorwoche.

Der Absatz im deutschen Steinkohlenbergbau hat sich im Juli wiederum verschlechtert, dagegen hielt im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats die rege Nachfrage nach Bricketten an.

Die Produktion der deutschen Automobil-Industrie im laufenden Jahre wird auf circa 91 000 Wagen gegen 72 000 im Jahre 1927 geschätzt.

Vom Eisenexportmarkt wird gemeldet, daß die gegangenen Erwartungen auf eine weitere Befestigung sich bestätigt haben. Die deutschen Eisenwerke konnten sich bei guten Preisen lebhaft am Exportmarkt beteiligen.

Die neuesten Indexziffern betragen: Für Agrarstoffe 138,1 gegen 139,2 Prozent der Vorwoche, für Kolonialwaren 135,6 gegen 136,5 Prozent der Vorwoche, für Kohle unverändert 133,1 Prozent, für Eisen unverändert 128,1 Prozent, für Metalle außer Eisen 104,5 gegen 104,1 Prozent der Vorwoche, für Textilien 158,2 gegen 160,5 Prozent der Vorwoche, für industrielle Fertigmwaren 159,5 gegen 159,8 Prozent der Vorwoche. Der Gesamtindex beläuft sich auf 141,7 gegen 142,2 Prozent der Vorwoche.

Die Haltung der Börse war uneinheitlich. Nach anfänglich freudlicherer Tendenz schwächten sich bei völliger Geschäftlosigkeit die Kurse auf allen Gebieten ab, um gegen Schluß der Berichtwoche wieder einer, allerdings geringfügigen Erholung Platz zu machen.

Am Devisenmarkt gaben in den ersten Tagen der Berichtwoche die Kurse leicht nach. Durch die späterhin eintretende geringe Befestigung konnten die Hauptbalancen — mit Ausnahme von Amsterdam — ihre Kursabschlüsse wieder einholen. Ausgesprochen schwach lag die Ausschlagung Madrid.

Der Geldmarkt zeigte im großen und ganzen ein nicht ganz klares Bild. Gegen Ende der Berichtwoche hatte es jedoch den Anschein, als ob die anfängliche Anspannung wieder einer leichteren Auffassung gewichen sei.

Hilfe für Binnenschiffer

Die Verhandlungen zwischen Reich und Ländern haben ergeben, daß die vom Reichstag für die Binnenschiffer bewilligten Mittel in Höhe von 3 Millionen Mark durch die Länderregierungen verteilt werden sollen. Helfen will man vor allem Westfalen von Binnenschiffen, die ihr Schiff selbst führen.

In besonders begründeten Notfällen können auch Beihilfen gewährt werden, wenn die Gemisheit vorliegt, durch solche Beihilfen die Notlage des Binnenschiffers dauernd zu beseitigen. Die Beihilfen sollen jedoch 3000 Mark nicht überschreiten.

Bei der Darlehensgewährung ist es möglich, über den bei den Banken üblichen Beleihungsfuß hinauszugehen.

Spareinlagen in Preußen. Die Spareinlagen bei den preussischen Sparkassen haben sich von 8,45 Milliarden Mark im Anfang April 1928 auf 8,713 Milliarden Mark Ende Juni 1928 gesteigert. Die Zunahme beträgt 7,6 Prozent. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen damit 97,41 Mark Spareinlagen gegenüber 845,74 Mark Ende 1918.

SIE SIND BESSER DRAN,

denn Sie können die Cigarette

KURMARK

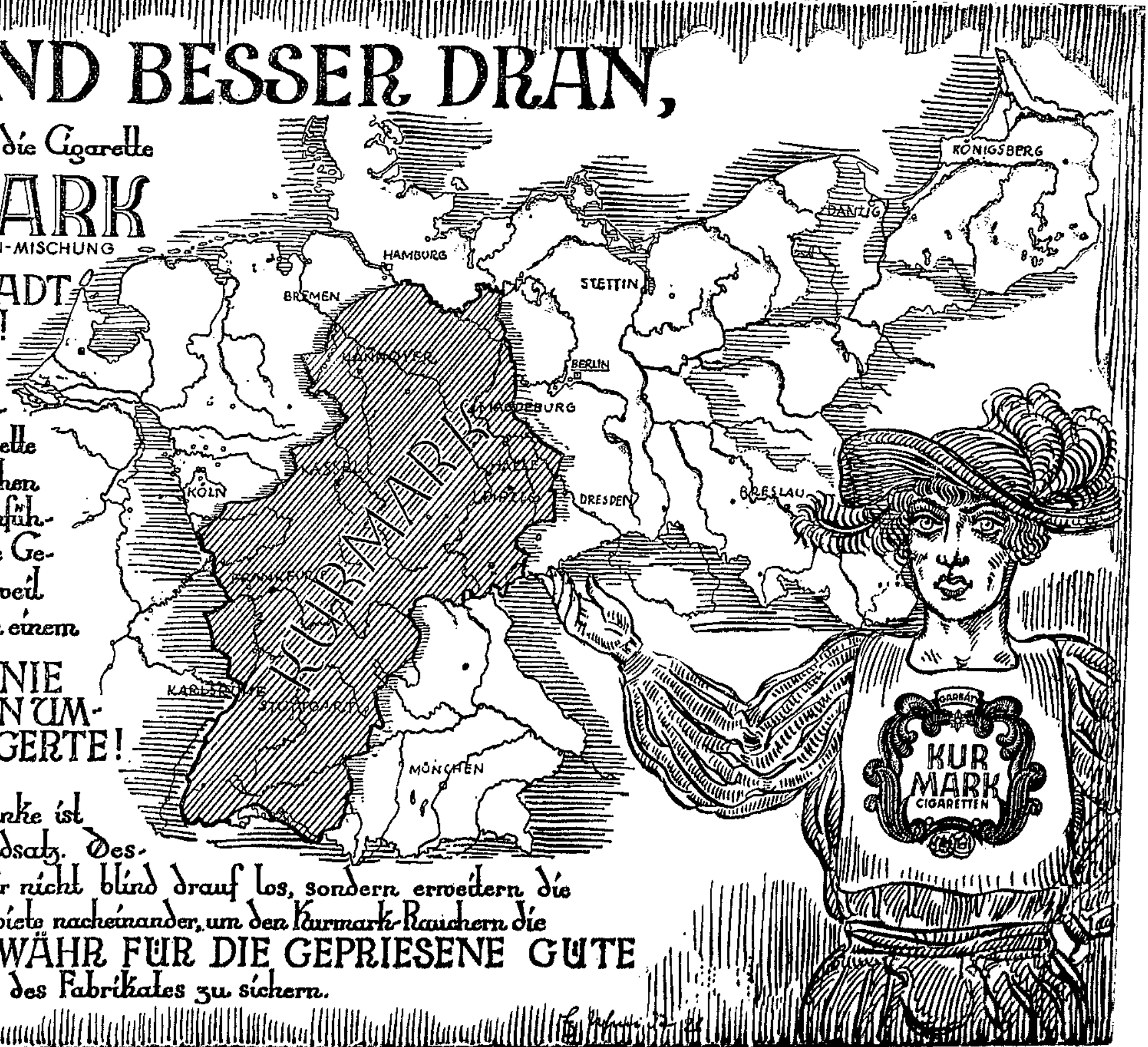
SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

IN IHRER STADT KAUFEN!

Wir haben vor 6 Monaten diese neue Cigarette herausgebracht und sahen uns gezwungen, die Einführung sofort auf einzelne Gebiete zu beschränken, weil die Nachfrage sich in einem

BISHER NOCH NIE DAGEWESENEN UMFANGE STEIGERTE!

Der Qualitätsgedanke ist unser oberster Grundsatz. Deshalb produzieren wir nicht blind drauf los, sondern erweitern die Kurmark-Gebiete nacheinander, um den Kurmark-Rauchern die STÄNDIGE GEWÄHR FÜR DIE GEPRIESENE GUTE des Fabrikates zu sichern.



Für unsere Sonntags- und Ferien-Ausflüge

Park-Restaurant Herrenkrug

Vornehmster und schönster Ausflugsort Magdeburgs inmitten herrlicher Anlagen, Garagen, umfangreicher Ausspann. — Tel. 705 u. 6395.

Mittwochs und Sonntags
Große Konzerte
Diners, Soupers, ff. Weine und Biere

Salzquelle

Bellebtester Luftkurort und Erholungs-park Magdeburgs
mit seinen reizvollen schatt. Zugangswegen im Stadtpark, entlang dem Mittagssee und der Alten Elbe — mit seiner wundervollen Fernsicht auf Cracau, Prester und auf die Kreuzhorst — mit seinem fortwährend Abwechslung bietenden regen Treiben auf der Elbe, das sich von den schützenden Strandkörben aus dem Auge bietet. Alles in allem, das interessanteste Lokal, das in Bezug auf Erholung und Unterhaltung das Höchste bietet.

Sonntags große Konzerte
Gute Küche, bekannt vorzügl. Kaffee
Täglich ab 6 Uhr morgens voller Betrieb

Margaretenhof
das beliebte Lokal
Sonntags Unterhaltungsmusik bei freiem Eintritt. — Jeden Sonntag Tanz.
K. K. S., Schießstand. M. Bräning.

Rennwiesen
Restaurant und Café

Inhaber Ernst Schulze. Telefon 7942.
Beliebter Ausflugsort Magdeburgs!

Die größte Sehenswürdigkeit Magdeburgs ist und bleibt der

Vogelgesang
mit der neuerbauten Glasveranda.
Täglich Konzert!
Der Rosengarten steht in voller Blüte.

Biederitz — Alte Oberförsterei
Inhaber: F. Rühle.
Großer schattiger Garten. — Jeden Sonntag Konzert u. Gesellschaftsball

Waldschenke
Herri. im Biederitzer Busch gelegen.
Jeden Sonntag Gesellschaftsball.
Gute Küche u. Getränke. M. Weber.

Biederitz Stadt Magdeburg
Neue Bewirtschaftung — Bellebtes Ausflugslokal
Sonntags ab 4 Uhr Gesellschaftsball
Stimmungskapelle
B. u. H. Brandin

Forsthaus Kützau
Mitten im Walde, angenehme Rast, 20 Minuten vom Bahnhof Mösers.

Mösershöhe
direkt an der Berliner Chaussee
Angenehmer Gartenaufenthalt.
Neuer Gesellschaftssaal.
Sonntags Unterhaltungsmusik.

Hohenwarthe. — Eibschlößchen
Besitzer: F. Friedrich.
Direkt an der Elbe. — Herrliche Aussicht. — Große Veranda. — Moderner Tanzsaal.

Hohenwarthe Schöner Garten
Veranden und Saal
Zum deutschen Hause Jed. Sonntag Tanz
Heinrich Dahlhäger.

Niegripp, Gasthof zur Elche
Empfehle allen Ausflüglern und Vereinen, meine gut eingerichteten Lokaltäten.
Witwe Bittner.

Wochenend-Kurhaus Herrenhaus Niegripp
Feraspr. Burg 617. Inb. E. Fricke.
In herrlichem Park gelegen.
Saal, Dielen, Klubzimmer.

Großer schattiger Garten (ca. 2000 Sitzplätze)
Auto-Auffahrt und -Unterkunft.
Freundlichster Empfang, Pension zu soliden Preisen
Tägliche Dampferverbindung ab Petriförder.

Diesdorf Landhaus
Schattiger Garten. Kegelbahn
Jeden Sonntag Tanz. Feraspr. 3746. K. Aarnocke

Eibgarten Cracau
Inhaber: H. Ewe
Herri. Gart. m. Café u. geschl. Verand. Wunderb. Fernsicht a. d. Elbe. Saal u. Gart. f. Festlichkeit.
j. Art a. l. Kinderstube. Wochentags kann Kaffee
aufgebrüht werd. Jed. Sonntag Tanz. Orig. Jazz.

Louisenthal an der Kreuzhorst
Telephon Randau 3
Herri. Garten mit Veranden. Sonntags Tanzkränzchen
Täglich lebende Fische. Bes. Hermann Dichte.

Prester Kornemanns Garten
Inhaber: Friedrich Remmert.
Bekanntes Ausflugslokal für Vereine, Radfahrer und Gesellschaften.
Autobusverbindung.
Jeden Sonntag Tanz!

Pechau Gasthaus zur Erholung
Inb. Erich Ladleke.
Tel. Randau 8. Gr. schattig. Gesellschaftsart.
ff. Speisen und Getränke. Spezialität: Fisch.
Schulen und Vereinen empfohlen.
Sonntags: Musik.

Wahlitz Zum Schweizerhäuschen
Schöner schatt. Garten. Veranden.
Saal, pass. für Vereine, warme u. kalte Speisen
sowie Getränke zu jeder Tageszeit. Otto Schmidt

Calenberge G. Wolters Parkrestaurant
Dicht an der Elbenauer Schweiz. — Gute Speisen und Getränke. — Öffentliche Fernsprecheinrichtung. Radfahrstation

Schönebeck • Buschhaus
Neu renoviert!
Herrlich gelegener Ausflugsort, direkt an der Elbe. Saal, Veranden und Spielplätze für Vereine und Schulen. Eigne Dampferanlegestelle. Um freundlichen Besuch bitten!

Hummelberg Schönebeck.
20 Minuten vom Bahnhof Schönebeck.
Schönste Fernsicht der Umgebung, schattiger Garten, sonnige Hänge und Spielplatz mit Geräten für Vereine und Schulen bestens empfohlen. Fernsprecher 2038 Schönebeck.

Grünwalde, Brauner Hirsch
Feraspr. 114. — E. Hoffmann.
Größtes und schönstes Vergnügungslokal am Platze. — Eigne Anlegestelle für Dampfer.
Für Vereine und Schulen bestens empfohlen.

Glinde bei Schönebeck
Stelle meine Lokaltäten, groß. Saal, Ausflugsort, Dampferstation a. d. Elbe, Ausflügeln und Sportlern zur Verfügung.
Gastwirt Knopf.

Groß-Ammensleben Schwarzer Adler
Inhaber: H. Nordt. Telefon 2
Halt, stopp — hier gibt's nen großen Topp.
empfehle ich allen Ausflüglern.
ff. gute Speisen / ff. Colbitzer Biere

Barleben, Gewerkshaus
Erich Schweikler
Jeden Sonntag Tanz.
Gute Bewirtung — Herrlicher Gesellschaftsgarten

Randau Zur Erholung Schattig. Garten.
neuzustell. eingerüstet. Gute Speisen und Getränke. Neugelegte Radfahrwege.
F. Samtoben.

Heyrothsberge Waldrestaurant Louisaenhof.
Schönster Ausflugsort.
Garten. Großer Saal, passend für Vereine. Autobusverbindung. „Talen Raben“ ab Strombrücke.

Wolmirstedt Stadt Prag
Gern besuchter schattiger Garten, Gesellschaftssaal, Kegelbahn. Bes. Ida Meyer

Küchenhorn bei Wolmirstedt
Schönster Ausflugsort für Schulen u. Vereine
mitten im Walde gelegen. Sonntags: Tanzkränzchen. — Sport- und Spielplatz. — Eigne Konditorei. H. Grote.

Colbitz Forst. Zum Spitzenberg
Wald-Erholungsstätte.
Im Walde, Saal für Vereine. Gute billige Pension. Touristen angenehm. Aufenth. Gute Küche u. Getränke. W. H. Hocht.

Achtung!
Nähmaschinenagenten und solche, die es werden wollen.
Die süddeutsche Industrie marschiert und hat Magdeburg erreicht. Der ganze Marsch ein Siegeszug. Helfen Sie mit zur Eroberung von Magdeburg und Umgegend. Konkurrenzlose Provision ist Ihr Lohn, spielend leichtes Arbeiten durch größte Reklameunterstützung. Melden Sie sich heute noch schriftlich unter Postlagerkarte 289 Magdeburg 1.

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel befeit. Fr. Meyer.
Babingtons Massage
in u. außer dem Saale Schrottdorfer Str. 1, L. Fernsprecher Nr. 2836

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband
Filiale Magdeburg.
Achtung!
Am Montag den 27. August, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Bürgerhalle, Pöhltefeld, Anstaltenstraße 27/29, eine **Öffentliche Versammlung** aller in der Gewerkschaft und Arbeitersektion beschäftigten Arbeitnehmer statt.
Zwecksetzung: Die von den Arbeitgebern vorgenommene Generalausspeisung.
Kollegen, Kollegen! Erscheint in Massen an dieser Versammlung. Niemand darf fehlen! Es geht um eure Lebensinteressen!
Die Filialleitung.

Auto-Möbeltransporte
führt prompt und preiswert aus
Ernst Junke
An der Elbe Nr. 8.
Anholstr. Nr. 10a.
Telephon: Stephan 40724
Neue betriebstüchtige Fahrzeuge. 274

Zurückgekehrt!
Dr. Liffgens
Facharzt für Hautleiden
Otto-von-Guericke-Straße 96
Fernsprecher 2528

Wegere geübte Siftemagler
für dauernde Beschäftigung. In fortgehende Max Behrendt Nachf. Galberhäuser Straße 93

Hotel-Page
nicht über 16 Jahre, der gute Schulbildung und ebenso gute Kammerer befit, für sofort gesucht.
Bewerbung zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags
Müllers Hotel. Sanftstr. 9

Pfand-Versteigerung
Donnerstag den 30. August 1928, vormittags 10 Uhr, a. Monat April 1928.
Erneuerung nur bis Mittwoch, 29. August, abends 6 Uhr.

Hagenbeschwerden
aller Art beseitigt
Aropepsin
Dieses aromatische Pepsinwein besonders bewährt bei Schwangerschaftserbrechen.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Central-Apotheke
Alte Ulrichstraße 12
fertigt Rezepte aller Krankenkassen an.

Von der Reise zurück
Dr. med. Friedr. Naundorf
Facharzt für Innere Krankheiten
Baenschstraße 8. A 62

Arbeitsamt Magdeburg
Gesucht werden:
Bermittl.-Stelle für weibliche Angestellte
20 in Stenographien mindestens 150 Silben.
2 junge Verkäuferinnen für Büchsenfabrikation, nur aus der Branche, bis 26 Jahre, 1 Handverm., 1 Kraft, über 25 J.
Bermittl.-Stelle für Hausangestellte
Bei Schwestern. Kleinmädchen mit guten Kochkenntnissen, Hausmädchen mit Kenntnissen im Nähen, Plätten und Gerieren.
Bermittlung kostenlos! Ausweispap. mitbringen! Häufige Befragungen.

Maurer
stellt ein
Geothin, Sanftstr. 9
Sarkas Eitger.

Leihhaus
Marat Ostendorf
Margaretenstraße 5,
Ecke Grünearmstraße
Fernruf 7976

Krankenbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen viele Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten mit vielen Heilerfolgen. 2188
Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleibskrankheiten, Inkontinenz und Hautkrankheiten.
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Märschstr. 4
Sprechstunden 9-11, 3-6, Sonntags 11-1.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Schönebeck, Friedhofstr. 15
Fernsprecher 2289, 2606
Särge in allen Preislagen.
Überführungen von und nach außerhalb. 297

Sozialdemokr. Partei-Ortsgruppe Borne
Am Freitag verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Parteigenosse **Friedrich Müller**
im 78. Lebensjahre. Er war treuer Anhänger unserer Sache, was er durch annähernde 50jährige Mitgliedschaft bewies. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/5 Uhr statt. Die Genossen haben sich reiflich zu beteiligen.

Englischer Unterricht
Anfang neuer Kurse 3. September für Anfänger und fortgeschrittene. Handeltort: Poststraße, engl. Stenographie. Preis RM. 50 monatlich. Sprachschule Wendell, Große Märschstraße 7.

Ein kleines neues Wohnhaus
2 Wohnzimmern, Stallung, Garten, Garten, 210 qm. zu verkaufen. Preis 6500 RM. (außer Zwangsversteigerung). Größt. Anlagen unter 2 N 210 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen Blutarant
Appetitlosigkeit
Schwäche
Unregelmäßigkeit
d. natürlichen Funktionen
kannst man erfolgreich mit **„Sangoton“**
Otto-von-Guericke-Str. 94b.

Trauringe
Die enorm große Auswahl am Platze! in 900 750 585 333 gest. verkauft nach Gewicht zu billigsten Preisen
Zur Trauring-Quelle
Hermann Cohn Juwelier
Jakobstraße 50

Kränze und Palmenwedel
liefert preiswert und gut 297
Robert Hochhaus Blumen-Handlung
Schönebeck Salzer Straße 7 Schönebeck
Blumenpenden - Vermittlung nach allen Orten.

Gelübts- und Familienandachten.
Geschäftsjubiläum. Das Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft von **Hermann Cohn**, Jakobstraße 50, kann am Sonnabend den 25. August 1928 auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. — 50jähriges Bestehen. Der Uhrmachermeister **Georg Dittorf**, Schrottdorfer Str. 7, feiert am 1. September das 50jährige Bestehen seines Geschäftes.

Billiger und besser!
Eine große Anzahl Magdeburger Hausfrauen haben am Freitag und Sonnabend Einkäufe von der verbesserten Qualität meiner **OTO** zu dem festgesetzten Ausnahmepreis gemacht. Ich hoffe, daß sie alle zufrieden waren mit diesem prachvollen Butter-Ersatz. Von morgen, Montag, an kommt sie zum Normalverkaufspreis zum Verkauf. Sie wird um 10 Pfennig billiger verkauft als bisher und kostet nur noch:
Extra Qualität Mk. 1.10 das Pfd. 5% Rabattsparmarken
II. Qualität . Mk. 1.00 das Pfd. 5% Rabattsparmarken
Von morgen an führe ich auch eine billigere Qualität, und zwar die Marke **Vera** in Halbpfund-Würfeln für 85 Pfennig das Pfund, jedoch ohne Rabattmarken.

Möbl. Zimmer, leere Zimmer
werden auch in unserem Leserkreis sehr viel gesucht! Deshalb empfehlen sich Anzeigen in der **„Volksstimme“**.

Blutarant
Appetitlosigkeit
Schwäche
Unregelmäßigkeit
d. natürlichen Funktionen
kannst man erfolgreich mit **„Sangoton“**
Otto-von-Guericke-Str. 94b.

Verlobungsringe
in jeder Preislage vorrätig 1390
Trauring - Sasse
nur Goldschmiedebücke 7 und 8, neben der Kirche
Eigene Fabrikation Verkauf direkt an Private
Größte Ausstellung am Platze — 4 große Schaufenster

Der wahre Jakob
alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 40 Pf
Buchhandlung Volksstimme

Gertrud
4 Wochen vor ihrem 16. Geburtstag.
In tiefer Trauer:
Marie Dshenfarth als Mutter
Ilse Dshenfarth als Schwester.

Billiger und besser!
Eine große Anzahl Magdeburger Hausfrauen haben am Freitag und Sonnabend Einkäufe von der verbesserten Qualität meiner **OTO** zu dem festgesetzten Ausnahmepreis gemacht. Ich hoffe, daß sie alle zufrieden waren mit diesem prachvollen Butter-Ersatz. Von morgen, Montag, an kommt sie zum Normalverkaufspreis zum Verkauf. Sie wird um 10 Pfennig billiger verkauft als bisher und kostet nur noch:
Extra Qualität Mk. 1.10 das Pfd. 5% Rabattsparmarken
II. Qualität . Mk. 1.00 das Pfd. 5% Rabattsparmarken
Von morgen an führe ich auch eine billigere Qualität, und zwar die Marke **Vera** in Halbpfund-Würfeln für 85 Pfennig das Pfund, jedoch ohne Rabattmarken.

Carl Ebeling Fernruf 7100
Hauptwache 8/9 am Alten Markt
Gr. Diesdorferstraße 24 Schrotestraße 26
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Größtes Bestattungs-Institut mit Sarg-Fabrik - Personen- u. Leichen-Autos

Else Bethge
im 22. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Katharina Bethge geb. Striechel als Mutter,
Ernst Bethge als Bruder
nicht Angehörigen.
Sie folgte ihrem Vater nach 1 1/2 Jahren nach.
Die Einäscherung findet am Dienstag den 28. August, nachmittags 1/5 Uhr in der Sankt-Stephans-Kirche statt.
219

Else Bethge
im 22. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Katharina Bethge geb. Striechel als Mutter,
Ernst Bethge als Bruder
nicht Angehörigen.
Sie folgte ihrem Vater nach 1 1/2 Jahren nach.
Die Einäscherung findet am Dienstag den 28. August, nachmittags 1/5 Uhr in der Sankt-Stephans-Kirche statt.
219

Magdeburger Angelegenheiten

Einbruch in der Familie

Die katastrophale Wohnungsnot bringt täglich Schauspiele zur Aufführung, die sich wie Komödien ansehen, in Wirklichkeit aber Trauerspiele sind. Selbst die lächerlichsten und miserabelsten Tragödie bleibt ein Trauerspiel, in welchem die häßlichsten Eigenschaften der Menschen an das helle Licht der öffentlichen Bühne gezerzt, gegeneinander ausgespielt und die Ursachen dramatischer Konflikte werden. Will ein Dichter nicht unwirklicher Uebertreibung geziehen werden, dürfte er es nicht wagen, Stoffe aus der Bühne zu bringen, wie sie die Wohnungsnot alltäglich hervorruft.

In einer Familie heiratet der dreißigjährige Sohn. Früher seine persönlichste Sache, wird es heute zu einer hochbedeutenden Familienangelegenheit. Denn selbstverständlich haben die jungen Leute keine eigne Wohnung, sondern müssen bei den Alten wohnen, obwohl die es selbst schon eng haben. Anfänglich scheint das nicht so schlimm. In der Familie hat es nie Zwistigkeiten gegeben, und die neu hinzugekommene Schwiegertochter ist ein ebenso umgängliches, um ihren Mann besorgtes Weib wie die Schwiegermutter.

Allmählich aber, nach einem halben oder ganzen Jahre, stellen sich doch Anzuträglichkeiten heraus. Sie gehen vom gemeinsam benutzten Küchenherd aus. Die Schwiegermutter, in ihrer Küche alt geworden, wünscht — was man verstehen kann — nicht die Neurungen, die von der Schwiegertochter versucht werden. Die junge Frau, von modernen Ideen befruchtet, wünscht — was man ebenso verstehen kann — das neu Gelehrte auch praktisch auszunutzen. Der erste Zwist schafft die Stimmung für neue Konflikte, die Gemüter verhärten sich mehr und mehr, denn beide sind behaftet mit den menschlichen Schwächen, die von der alten Zeit noch übrigblieben. Das Leben im Hause wird zur Hölle, denn da jede Frau, die alte wie auch die junge, Schutz bei ihrem Gatten sucht, greift der Zank auch auf die Männer über. Anfänglich suchen sie zu vermitteln, aber da es in solchen Fällen bei erbitterten Menschen leider nur ein Entweder—Ober gibt, stehen sich schließlich die beiden Parteien feindselig gegenüber. Der Zustand wird verschlimmert dadurch, daß jeder glaubt, ihm sei schweres Unrecht getan und annimmt, daß dieses angebliche Unrecht unterstützt wird. Alles wird mißtrauisch gegeneinander. Mutter gegen Vater, gegen den Sohn. Der Sohn gegen die Frau, gegen die Mutter. Es gibt noch mehr Kombinationen.

Und dann pläzt das Pulverfaß. Aus einem geringfügigen Grunde. Vielleicht hat die Schwiegertochter einmal den Leitungshahn nicht gepußt, oder Wasser verspricht. Jedenfalls verbietet die in ihrer Hausfrauenlehre getränkte alte Frau der jungen die fernere Benutzung der Wasserleitung. Ein Unbding, denn die junge Frau braucht Wasser. Der Sohn kommt dazu. Muß sich natürlich auf Seite seiner Frau stellen. Die Mutter fühlt sich nun auch vom Sohne verraten, bricht die Beziehungen zu ihm ab.

Der alte Vater kommt nach Hause. Hört den zornbelebenden Bericht der Mutter. Erst will er ihn als dummes Zeug adäun, aber seine alte Lebensgefährtin besteht auf Entschädigung für oder gegen sie. Unter ihrem Zwange schreibt der Vater schließlich einen eingeschriebenen Brief an seinen Sohn, der im Zimmer nebenan wohnt: „Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß von heute an die Benutzung der Wasserleitung für Sie zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens verboten ist.“ Ueberdies schließt die Mutter um 6 Uhr die Küchentür ab.

Der Sohn erhält den Brief und findet ihn lächerlich. Noch lächerlicher, daß ihm die Küche, in der er 30 Jahre alt geworden ist, verschlossen sein soll. Nachts brauchen die jungen Leute Wasser. Der Sohn nimmt einen Hafen, öffnet die Tür und nimmt das benötigte Wasser.

Und damit hat er im juristischen Sinn einen regelrechten Einbruch begangen.

Tatsächlich gibt es Eltern, die jetzt Strafanzeige erstatten, und tatsächlich gibt es Staatsanwälte, die wegen Einbruchs verfolgen. Leider, leider sitzen dann auf der Anklagebank nicht diejenigen, die die Wohnungsnot verschuldet haben. Immer nur ihre Opfer.

Prolus.

An die Herren Fleischer

Es gibt wertvolle und kluge Menschen, die aus nahrungsgemässen und moralischen Gründen den Fleischgenuss mißachten. Vielleicht gehört ihnen einmal die Zukunft — vorläufig sind sie in hoffnungsloser Minderheit, und auch viele von jenen, die gefühlsmäßig die systematische und bewußte Tötung lebender Wesen nicht ganz in der Ordnung finden, halten es doch für angemessen, zunächst einmal die Anstrengungen auf die Ausmerzungen des Krieges zu konzentrieren. Der Metzger ist also, wie die Dinge liegen und wie sie noch lange liegen werden, eine Notwendigkeit, und die soziale Funktion, die er ausübt, ist wichtig genug. Trotzdem bleibt bestehen, daß der Vorgang des Schlachtens kein erfreuliches, sondern ein durchaus peinvolles Schauspiel ist, das seine Berechtigung eben nur aus seiner Unumgänglichkeit herleitet.

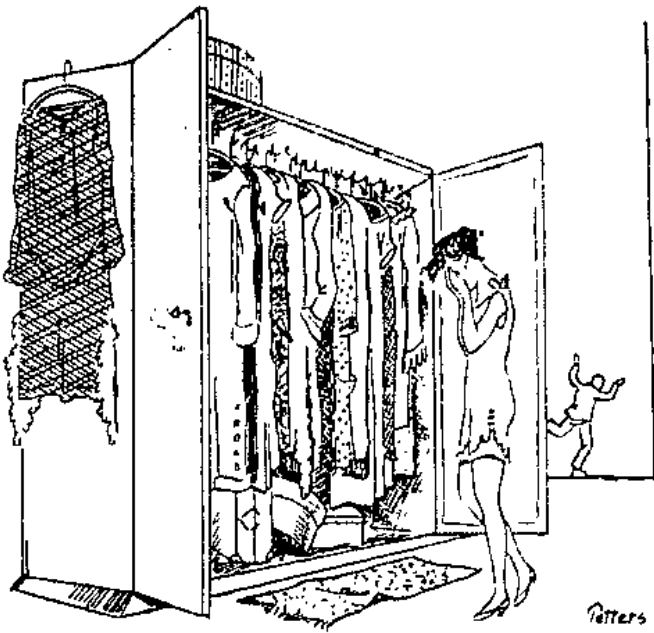
Aber da sieht man nun — und das ist keineswegs eine an unsere Stadt gebundene Erscheinung — oft genug in Fleischergeschäften und Gastwirtschaften an den Schlachttagen Plakate im Fenster hängen, die, meist in miserabler Darstellung, etwa ein Schwein zeigen, das mit äußerst vergnügtem Schmunzeln sich seinem messerwehenden Exekutor anbelehnt und nichts Schöneres sich jenseitig vorstellen zu können, als für der Menschen Mahlzeit zu verwenden. Die Dinge liegen in Wahrheit etwas anders. Das Sterben ist keine ganz so spaßige Sache — auch nicht das Sterben der Schweine, und wer einmal einen Schlachthof besucht hat, weiß, daß die Augen der Opfer kurz vor dem tödlichen Gleich ein wenig unruhvoller dreinblicken als auf den optimistischen Bildern.

An diesen Plakaten tut einem etwas weh; sie sind nicht fair, sie sind lieblos. Gewiß, es geht nicht an, bei jedem Stück Knackwurst, das man genießt, eine Trauerandacht abzuhalten, aber man soll doch auch nicht so grob verfälschen, was dem Stück Knackwurst vorgegangen ist.

Es ergeht meine Bitte an die Fleischer, in ihren Konsumenten nicht länger durch Bilder, deren Optimismus öfters durchschaubar ist, den an sich überflüssigen Gedanken an die Schlachthof-Wahrheit zu provozieren und auf ihren Plakaten zu erweisen,

Kleidungsorgen!

Aller Anfang ist schwer... Und den einleitenden Satz zu einem Artikel zu finden, ist eben auch nicht immer leicht. Man könnte ja anfangen: „Wie sagt schon Goethe,“ oder „Seine sagt“.



„Mein Mann läßt mich verkommen, ich habe nichts anzuziehen!“

Aber das sind die Sätze, die oft und gern im „Buttliger Beobachter“ und in den „Maffauer Neuesten Nachrichten“ verwendet werden. Die sind so abgedroschen. Aber sie werden vielleicht gerade deshalb so gern angewandt.

Und ich will denn auch so anfangen, weil es hier so absolut paßt: In einem Frühlingsgedicht von Herrn Hland heißt es (Frühlingsgedichte werden heute kaum noch gelesen, nicht wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit, nein auch so): „Es muß sich alles,



Es ist doch ein guter Junge. In den Ferien bringt er seine abgelegten Anzüge für den Vater mit!

alles wenden.“ Ich wollte das Wenden in Beziehung zu Anzügen und Kleidern bringen, aber ich merke jedoch, daß dieses Wenden eine ganz andre Bedeutung hat. — Kleiderorgen! Daß es solchen Ausdruck überhaupt noch gibt, wo doch die Schaufenster vollhängen, und die Läden bis zur Decke mit Stoffballen vollgepfropft sind. Mit 1,30 Mark, dem Geburtszeichen, dem Taufzeichen, dem Reisepaß als Ausweis in der Tasche, kann man sich in der nächsten halben Stunde vollständig neu einpuppen. Man kauft „auf Auf-



„Ich sage Ihnen, Herr Kollege, meine Hoje, seit der Mobilmachung tagtäglich an, trägt sich einfach „glänzend“!“

stößen“, „auf Stottern“, wie der Volksmund sagt. Ich habe einen Anzug nach Maß machen lassen, nach Augenmaß natürlich, auf Raten. Und das ist so: Der Schneider muß am 29. erraten, wann er eventuell die nächste Abzahlung erhält.

was man den darauf angekündigten Produkten in der Regel ohne weiteres wird zubilligen dürfen: einen guten Geschmack.

Gans Bauer.

Neue Normen und Normenentwürfe

Vom Deutschen Normenausschuß, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 7, sind für folgende Gebiete neue Normen aufgestellt worden: Armaturen: DIN 3400, Rennzeiger für Armaturen. Rohrleitungen: DIN 2546 und 2547, Stahlgußflansche für Nenndruck 64 bzw. 100, Konstruktionsblätter: DIN 2568 und 2569, Runde Gewindeflansche für Nenndruck 64 bzw. 100. Bibliothekswesen: DIN 1501, Zeitchriften, Ordnungseiste auf der ersten Umschlagseite; Normen DIN 1502, Richtlinien, Grundsätze für das Zitieren wissenschaftlicher Zeitschriften. Werkzeuge: DIN 5201—5225 8 Sorten Zugschneidmesser, 5 Sorten Sägeisen, Handfeilen, 5 Sorten Gewichtseisen, halbrunde, Rad- und Kabinettfeilen. Textilmaschinen: DIN TEX 3100, Durchmesser der Wellen und Polzen für Webstühle; DIN TEX 4504, Schutzwachtergitter für Seidenwebstühle; DIN TEX 4002, Geschirrstände; DIN TEX 4004, Jacquard-Gewichte.

Heft 10 der DIN-Mitteilungen (Beilage der Zeitschrift „Maschinenbau“) enthält Entwürfe für runde geschliffene Schneidmesser für metrisches und Whitworth-Gebinde, einen Normenentwurf „Konstruktionsmaß“ und 2 Entwürfe zu Handgewindebohrern mit Reingewinde von 0,2 bis 3 Millimeter Steigung. Die RDA-Mitteilungen, Heft 11, bringen Entwürfe für Regenprofilblechen für Tiefentlösen nach KrV 126, Stahlfänger und Treibrollhalter. Heft 29 der ETZ enthält einen

Nicht alle Leute machen es so. Kleiderorgen? — Kaarlich!

Die Geschäfte am Breiten Wege bergen so viel von dem Sorge, daß einer wirklich nicht in Verlegenheit kommen kann, es sei denn, er hat gerade nicht das passende Geld in der Tasche. Gehpelze als Schlafanzüge, Radetrikots als Abendkleider geracht und perlentestete Profalkleider zum Einholen, Schirme für jeden Niederschlag können sie kaufen. Und sie erhalten eine Gebrauchsanweisung gratis dabei. Wie man ihn trägt, den Schirm, wie man ihn aufmacht und was das phantastische Gebilde von einem Schirmkauf bedeuten soll.

Ich traf in einem Laden einen schwerreichen Fidschinsulaner, reich geworden durch eine Weltwanderung zu Fuß. Der hatte soeben einen Jahrepelz gekauft und war gerade im Begriff, im nächsten Laden eine passende Uhr dazu zu erstehen. Ja, solche Leute gibt es auch noch. Ein anderer hatte ein bäscharbenes Auto draußen stehen und verhandelte gerade mit einem Verkäufer, ihm dazu einen passenden Schlips anzumessen. Da die Winter aber heute fast ausschließlich gepunktet getragen werden, und der Mann sehr wählerisch und sehr streng nach der Mode gefeibel ging, wird er die Farbe seines Wagens dem Schlips entsprechend ändern lassen, und auch das Auto vollpunkten lassen.



„Den hab' ich doch gemeinet, noch mal geht nicht.“

Ja, das sind Sorgen. Das sind die Kleiderorgen dieser Leute. Und auf der andern Seite? Hermann, so kennst du nicht gehn, wir sind doch hier nicht in Texas, wo man lange Franzen an den Hüften trägt, die mußt du abschneiden lassen.“ Ja, so etwas hörte ich auch, ein paar Schritte von dem Reichen entfernt. Und wegen dieser Gegenfälligkeit war für mich der Spaziergang so lohnend. Viele Menschen, die die stehende Herbstsonne hinaustrieb aus ihren dumpfen Wohnungen zum Roten Horn in die Gegend am Adolf-Wittag-See, besahen sich die Schau-



Zum Bettler:

„Gut ist es ja nicht mehr, aber wenn Sie öfter mal wechseln...“

fenster. Sie haben nicht das „Eintrittsgeld“, um die Läden betreten zu können, aber auf der andern Seite wieder doch Interesse für all die feinen bunten seidnen Sachen, für Luxuswäfsche und Opossumtragen.

Und schlendert man weiter, dann macht man noch mehr Beobachtungen über Kleider und Kleiderorgen. So lagern an der Elbe (oder ist es die Paule Renne oder irgendein anderer Bach, der da unter den Brücken am Dome vorbeifließt) Menschen in Haufen. Sie hören den Radetrikotsmarsch aus dem Kaffeegarten auch hier, sind in frischer Luft, sparen die Eintrittsgelder und brauchen sich nicht von unten bis oben angucken zu lassen, wie mir ein Bekannter berichtete. Sein Interesse für den Domfelsler und die Sternbrücke, die unter der Last der Menschenmassen und Wagen leicht schwankt, war größer. Viele Gespräche bezogen sich auf Uhren, Gold und Goldeswert, von wegen der Uhrenausstellung, und nicht zuletzt wurde auch die Kleiderfrage erörtert.

„Du bist doch dumm, dreimal kann man doch keinen Anzug verwenden, mußt mal 'en neuen haben, mußt mal sparen!“ — Ja, aber wie? Ich kannte auch diese Leute, der Mann war Tischler. Arbeitslos! Ein neuer Anzug, woher sollte er den nehmen und nicht stehen? könnte man fragen.

Kleiderorgen der andern.

J. Pötters.

Entwurf für Sicherheitspatronen 250 V für Elektrofen nach DIN VDE 9402. —

Die ärztliche Versorgung

Nach dem neuesten Reichs-Medizinal-Kalender praktizierten im Jahre 1927 in Deutschland 47 700 Ärzte. Nach den ergangenen Angaben, die Dr. Brünzing hierzu in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ macht, sind von diesen Ärzten 30,9 Prozent Fachärzte und 69,1 Prozent Allgemeinpraktiker.

Während aber in den Großstädten und in den Städten bis herab zu 10 000 Einwohnern nur 58,4 Prozent der Bevölkerung der allgemeinen Praktiker anfällig sind, beträgt der Prozentsatz der Fachärzte in diesen Städten 89,5 Prozent.

Damit sind das Land und die kleineren Städte nun mangelhaft mit Fachärzten versehen. Auf sie entfallen nur 10,5 Prozent. Von der praktischen Bedeutung, die der sich immer mehr durchsetzende Spezialisierungsgedanke hat, stehen damit die kleineren Städte und das Land kurzzeitig noch wenig Nutzen. Eine Einwirkung im Sinne einer planmäßigeren Verteilung ärztlicher Hilfe wäre für große Teile des Volkes von gesundheitslicher Bedeutung.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst verleiht für den Bezirk 111. Stadt die Walter-Maffauer-Strasse 14, von August 26. August Dr. Arsch, Zahnststraße 13a, Karlsruher 5552. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Ansuchen an die dort wohnenden Ärzte richten. —

Gegen die Reklame bei Verkehrszeichen

Der preussische Minister des Innern hat gemeinsam mit den Landwirtschafts- und Handelsministern dem § 18 Abs. 8 der Straßenverkehrsordnung folgende Fassung gegeben:

Tafeln, die nach Form und Farbe zu Verwechslungen mit den von der Polizeibehörde oder auf ihre Veranlassung angebrachten Verkehrszeichen (Verbot- und Verkehrsbeschränkungschildern, Ortstafeln und Wegweisern) Anlaß geben können, dürfen auf öffentlichen Wegen nicht angebracht werden. Ebenso ist es verboten, Reklametafeln irgendwelcher Art innerhalb eines Umkreises von 100 Meter auf freier Straße, von 10 Meter innerhalb bebauter Ortschaften von den genannten Verkehrszeichen oder von den Warnungstafeln zur Kennzeichnung gefährlicher Stellen für den Kraftfahrzeugverkehr aufzustellen.

Weiter wird in diesem Rundschreiben vom 30. Juli 1928 besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch der vielfach üblichen Anbringung von Schildern mit der Aufschrift „Autoausfahrt“ oder ähnlichen Aufschriften zur Kennzeichnung von Grundstücksausfahrten entgegenzutreten ist. Diese Schilder erreichen einerseits nicht den beabsichtigten Zweck, die Sicherheit der Ausfahrt zu gewährleisten, da sie den Ausfahrenden im gegebenen Falle nicht von der Verpflichtung weiterer Vorsichtsmassregeln entbinden; sie sind andererseits geeignet, bei der großen Zahl solcher Ausfahrten, die Kraftwagenführer unsicher zu machen und ihre Aufmerksamkeit von den eigentlichen Verkehrszeichen abzulenken. Die Polizeibehörden haben daher die Anbringung solcher Schilder zu hindern und die Beseitigung der vorhandenen Schilder zu veranlassen.

Gefährlicher Wohnungsbrand

Am Sonnabend, nachts 8.19 Uhr, wurde Zug 4 der Feuerwehr durch den Feuermelder Schönebecker Straße 58 alarmiert und nach dem Hause Schönebecker Straße 52 gewiesen. In einer Wohnung des 2. Obergeschosses standen Möbel in Flammen. Mit einer Schlauchlinie wurde der Brand erloscht.

Der Qualm hatte sich bei Ankunft der Feuerwehr in das Treppenhaus gezogen und lag im vorderen Teil so stark, daß der Wohnungsvorbesitzer des Dachgeschosses der Rückzugsweg abgeschnitten war. Mehrere Personen waren an die Fenster geeilt und riefen von hier aus um Hilfe.

Drei weibliche und zwei männliche Personen, von denen sich einer noch in tiefem Schlafe befand, wurden von den Feuerwehrleuten in großer Eile durch den Qualm über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht. Nach 1½stündigen Löscharbeiten konnte der Löscharzug wieder in Marschbereitschaft zurückkehren.

Kellerbrand. Am Freitag wurde um 13.10 Uhr Zug I der Feuerwehr nach der Großen Schulstraße 3 gerufen. Hier waren in einem Kellerabteil Holzabfälle und Grundelofen in Brand geraten. Mit Heilem Löschgerät wurde in 15minütiger Tätigkeit die Gefahr beseitigt.

Kinderfest. Die weltliche Schule Alstadt Süd veranstaltete im freien Wassersportvereinshaus an der „Salzquelle“ ein von gutem Wetter begünstigtes Kinderfest. Ein reichhaltiges humoristisches Programm sorgte für Unterhaltung der großen und kleinen Kinder. Eine Verlosung fand auch statt, und mancher mußte schwer beladen mit Waischwamm oder ähnlichem Gewinn den Nachhauseweg antreten. Zum Schluß machten die Abzählenden einen Fackelzug. Sie warteten nun schon sehnsüchtig auf das nächste Fest.

Konzert. Das am 17. August des Regens wegen im Herrcentzug ausgefallene Konzert des deutschen Musikerverbandes (50 Musiker) findet bestimmt am Montag den 27. August, 5 Uhr nachmittags, im Herrcentzug statt.

Einchränkung der Lehrlingshaltung im Schuhmacherhandwerk. Die starke Ueberlegung des Schuhmacherhandwerks mit Lehrlingen ist nicht neu. Eine ausführliche Denkschrift über die Notlage des Schuhmachergewerbes hat der Reichsverband des deutschen Schuhmacherhandwerks E. V. den Behörden unter dem 1. November 1927 eingereicht. Bereits im gleichen Monat hat sich das preussische Landesgewerbeamt eingehend in einer Sitzung mit der Frage befaßt. Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, ist dem Beschluß des Landesgewerbeamtes entsprechend durch einen Erlaß des preussischen Handelsministers vom 17. Dezember 1927 den preussischen Handwerkskammern nahegelegt worden, die Lehrlingshaltung im Schuhmachergewerbe auf je einen Lehrling für jeden Betrieb einzuschränken. Dieser Aufforderung sind die preussischen Handwerkskammern fast reiflich nachgekommen. Entsprechende Beschlüsse von 26 Handwerkskammern sind bereits genehmigt worden, bei den restlichen 6 Handwerkskammern sind sie in Vorbereitung.

Von den Ringkämpfen. Der deutsche Meister Wolke gab sich gegen den Italiener Equatore die erbittertste Mühe. Die Zeit reichte jedoch nicht aus, um eine Entscheidung herbeizuführen. Der Österreicher Meiström rang gegen den deutschen Hercules Richter. Die Zeit reichte auch hier nicht aus, um ein Resultat zu erzielen. Der letzte Kampf, Entscheidungskampf Barlowski (Berlin) gegen Kienleher (Gymnastiklehrer), endete mit dem Siege des ruhigen Berliner Meisters Barlowski nach einer Gesamtzeit von 33 Minuten durch Mißzug aus dem Stand. Heute ringen: Richter gegen Reglin Sambulo, Wolke gegen Schachschneider, Schwarzbauer gegen Barlowski.

Ein Pferd durchgegangen. Am Freitag abend gegen 1/8 Uhr raste ein führerloses Pferd mit einem Kutschwagen durch die Jakobstraße zum Alten Markt. Da es kurz nach Geschäftsschluß war, war die Straße sehr belebt und die Gefahr eines Unglücksfalls recht groß. An der Ecke Petersberg blieb der Wagen an einem Papierkorb, der an einem Laternenpfahl befestigt war, hängen. Dadurch bekam der Wagen einen Schlenker und das Pferd stürzte, so daß es eingefangen werden konnte. Das Pferd war mit dem Wagen bereits von der Königsborner Straße aus durch die Jerichower Straße und über die Nordbrücke gelaufen.

Verkehrsunfall. Beim Absteigen von der Straßenbahn fuhr dem Straßenbahnkassierer Richard Günther, St. Michaelstraße 6, ein Reichswehrauto in die rechte Seite. G. erlitt eine Wirbelsäulenverstauchung und mußte dem Krankenhaus Subenburg zugeführt werden.

Unfall auf der Arbeitsstätte. Auf seiner Arbeitsstätte zog sich der Hilfsarbeiter Bruno Schmidt aus Vornstedt eine Verletzung des rechten Fußes zu. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Subenburg.

Die gefährliche Platte. Der Knabe Ernst Leinow, Pfeiferberg 5/6, setzte sich auf eine heiße Platte und zog sich eine Geißelverbrennung zu. Er wurde dem Krankenhaus Alstadt zugeführt.

Dem Telegraphenmast gefallen. Der Telegraphenarbeiter Bruno Bog fiel auf der Varleber Chaussee von einem Telegraphenmast und zog sich innere Quetschungen zu. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Alstadt.

Diebstahl. Am 20. August sind in der Zeit von 10 bis 22 Uhr aus einem Hausflur der Otto-von-Guericke-Straße folgende Sachen gestohlen worden: ein braunlederner Reisefloffer, enthaltend 7 Stück weiße Hemden mit weichen Manschetten (amerikanisches Fabrikat mit amerikanischem Warenzeichen), 6 Stück weiße Oberhemden (gez. E. S.), 2 Stück Frackhemden ohne Zeichen, 10 Stück Unterfarnituren (amerikanisches Fabrikat), 36 Paar verschiedenfarbige Strümpfe, drei Winterschlafanzüge, ein Sommerchlafanzug. Sächliche Mitteilungen erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion —, Dienststelle I 3, Zimmer 259 oder 261.

Sozialdemokratische Partei

Vorstandssitzung am Montag 5/8 Uhr.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Alstadt. Am Dienstag den 28. August, abends 8 Uhr, findet im Restaurant E. Gold Nacht. Tischlerstraße 22, eine große Funktionäreversammlung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung macht das Erscheinen aller Funktionäre notwendig.

Abteilung Anger. Morgen Sonntag bei Grafemann Preisfischen und Preisverteilung.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freizeitliche Gemeinde. Sonntag den 26. August, 17 Uhr, Marktstraße 1, Fr. Köpflin: „Die Gemeindefrüß von 1892.“ Zutritt für jedermann.

Aus den Gerichtssälen

Verfehlungen eines Postagenten

In der Zeit vom Oktober 1926 bis September 1927 liefen bei der Oberpostdirektion in Magdeburg wiederholt Beschwerden über die Verhältnisse der Postagenten Waltersleben ein. Wiederholt kamen Verzögerungen von Geldsendungen vor. Briefe kamen z. T. überhaupt nicht oder verspätet an. Die Oberpostdirektion nahm schließlich eine Kontrolle der Agentur vor, die ergab, daß der Agenturverwalter Johannes Schulze, der seinen Vaxer einige Monate vertrat, sich hatte Unregelmäßigkeiten zuzuschulden kommen lassen.

Die Revision stellte fest, daß Schulze in über 60 Fällen Einzahlungen auf Postanweisungen nicht pünktlichgemäß in das Posteinnahebuch eingetragen hatte, sondern das Geld zunächst in die eigene Tasche steckte. Mit später eingehenden Geldern wurden die ersten Löcher wieder zugestopft. Schulze richtete sein Verhalten so ein, daß möglichst am Monatsende alle Beträge wieder beglichen waren. Als die Kontrolle einsetzte, waren aber einige Beträge noch nicht ausgeglichen. Damit die Unregelmäßigkeiten nicht sofort entdeckt werden konnten, hat Schulze die Postanweisungen stets so lange bei sich getragen, bis er genügend Geld zur Verfügung hatte, um die Anweisungen ihren ordnungsgemäßen Weg gehen zu lassen.

Begen Unterschlagung im Amt und nicht ordnungsgemäßer Führung von amtlichen Büchern hatte sich Schulze vor dem Schöffengericht in Magdeburg zu verantworten. Der Angeklagte gibt an, sich nicht erklären zu können, wie die Unregelmäßigkeiten, die er nicht bestreitet, entstehen konnten. „Absichtlich“ will er nichts hinausgehoben haben. Die Zeugenvernehmung ergibt aber, daß der Angeklagte in zahlreichen Fällen nicht vorschriftsmäßig verhandelt hat. Die bei der Revision festgestellten Fehlbeträge sind von den Eltern des Angeklagten sofort ersetzt worden, so daß der Reichspost ein finanzieller Schaden nicht entstanden ist. Befundet wurde weiter, daß der Beschuldigte sehr häufig in Kneipen beobachtet worden ist, wo er größere Beträge gemacht haben soll.

Das Gericht verurteilte Schulze, da er sich in grober Weise gegen die Beförderungspflicht der Post vergangen hat, zu 6 Monaten Gefängnis. Bewährungsfrist wurde ihm mit der Maßgabe zugewilligt, daß er eine Geldbuße von 300 Mark bezahle. Der Staatsanwalt hatte sogar 9 Monate Gefängnis beantragt.

Nicht zu verstehen

Der Arbeiter Willi D. ist ein braver Kerl. Er arbeitet fleißig, sorgt für seine Angehörigen und läßt es sich nicht verbrießen, tagtäglich von seinem Heimdorf nach Magdeburg zur Arbeit zu fahren. Er war auch im Besitz einer Wochenkarte der Reichsbahn. Als wieder einmal eine Woche abgelaufen war, die Karte also neu gelöst werden mußte, fehlte ihm das Geld dazu. Anstatt sich die paar Groschen für eine neue Karte zu leihen, beging er die nicht zu verstehende Dummheit, die Zahl zu ändern, die die Woche angibt, also aus einer 5 eine 8 zu machen. Als er mit der gefälschten Karte die Sperre in Magdeburg passieren wollte, wurde er angehalten, da die Fälschung von dem kontrollierenden Beamten sofort gemerkt worden war. D. wurde festgenommen, aber noch an demselben Tage wieder entlassen, da er die begangene Dummheit eingestand. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs stand er jetzt vor dem Schöffengericht, das ihn mit 8 Monaten Gefängnis bestrafte. Da er bisher unbestraft war, wurde ihm Bewährungsfrist auf die Dauer von 8 Jahren zugewilligt. 50 Mark muß er aber als Buße in die Staatskasse zahlen.

Bereine und Versammlungen

Schuhmacher-Zwangsinnung.

In der dritten ordentlichen Generalversammlung gab Obermeister Komorek bekannt, daß demnächst ein Steuerbuchführungskursus abgehalten wird. Den Bericht von der Generalversammlung der Provinzialen Kranzspende und vom Landesverbandstag in Meuselburg gaben Wolf und Knoche. Von der letzten Lehremeisterversammlung berichtete Wade. Die Anträge betreffend Änderung der Gesellenprüfungsordnung riefen eine längere, lebhaftere Debatte hervor. Die Beschlußfassung wurde ausgeführt und beschlossen, diese Anträge nochmals auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu setzen. Den neuen Statuten des Innungsausschusses wurde die Zustimmung erteilt.

Ueber die wirtschaftliche Lage sprach in längeren Ausführungen der Obermeister. Er betonte, daß die Lederpreise in der alten Höhe fortbestehen und eine wünschenswerte Senkung nicht erfahren haben. Der Antrag des Vorstandes, den Anfang der Generalversammlungen auf 8 Uhr abends festzusetzen, fand einstimmige Annahme.

Bereinstalender

Deutsche Friedensgesellschaft. Gerhard Seger (Berlin): „Panzerkreuzer-Gau und Volksstaat“ Montag, 27. Aug., 20 Uhr, Alst. Bürgerhalle, Apfelfr. Stenographen-Vereinigung von 1887 (Hochsturzstraße). Neue Karte beginnen am Montag den 27. August und am 3. September im „Goldenen Löwen“, Galberstädter Straße 54.

Magdeburger Domchor. Sonntag den 9. September: Geistliche Abendmahl. Werke aus dem Programm der Wandstaaten-Welt. Karten zu 0,50 und 1,00 Mark bei Schulbuchhandlungen und an der Abendkasse.

Verein für Einheitskutschschritt M. Subenburg. Neue Anfangskurse in der amtlichen deutschen Einheitskutschschrift beginnen am Donnerstag den 13. und 20. September, 20 Uhr, in der Schule Braunschweiger Straße 27/28.

Stadttheater

Gründungsfeierlichkeiten (im Anrecht 1. und 2. Abend).

Am Dienstag den 28. August 1928 (Goethes Geburtstag) wird „Die Geschichte Gotfriedens von Berlichingen“ (Mühnenbearbeitung von Hubertmann, zum erstenmal herauskommen. Dekorative Neuausstattung nach Entwurf des Bühnenbildners Bert Szymanski; Darsteller: Gorch — Wilhelm Werth; die neuerwählten Mitglieder Alfred Adelsfeld, Franz und Georg auftreten; Spielleitung: Oberstleutnant Leo Hubertmann; Anfang 19 Uhr. Mittwoch den 29. August 1928 „Hoberton“ von G. M. v. Weber, in der Meisterlichen Bearbeitung, in vollständig neuer Ausstattung bei erstmaliger Anwendung eines neuen Projektionsverfahrens; Bühnenentwürfe Emil Pirchan, Stadttheater Berlin. Darsteller: Hüner — Gotthelf Viktor, Neza — Paula Weismüller; Dirigent: Generalmusikdirektor W. Bed; Spielleitung: Oberstleutnant Alois Schüttgen; Anfang 19.30 Uhr.

Organisation

in Klein-, Mittel-, Großbetrieben. Rufen Sie mich ich stelle Ihnen kostenlos Fachleute auf allen Gebieten zur Verfügung, wie Buchführung, Registratur, Einkauf, Verkauf, Waren- u. Lagerkontrollen

Ludwig Haase

Fernruf 2070/2071 • Schwibbogen

Klops



Wir wollen ihn vorstellen: *Ausmaß* Klops! „Klops“. Er könnte auch anders heißen. Aber lassen wir's bei Klops. Er wird von uns aus dem Panoptikum der Zeitgenossen herausgehoben, bildhaft zur Schau gestellt, in Situationen versetzt, zu Handlungen getrieben, immer scharf beobachtet, und sein Tun und Lassen wird in Bildern und mit Versen festgehalten. Unwöhnlich werden wir hier sein neuestes Abenteuer berichten. Unser Zeichner Fritz Peters stellt es zu einem kleinen Bilderbogen zusammen und H. A. Stemmler wird als Chronist in gereimten Zeilen dazu berichten.

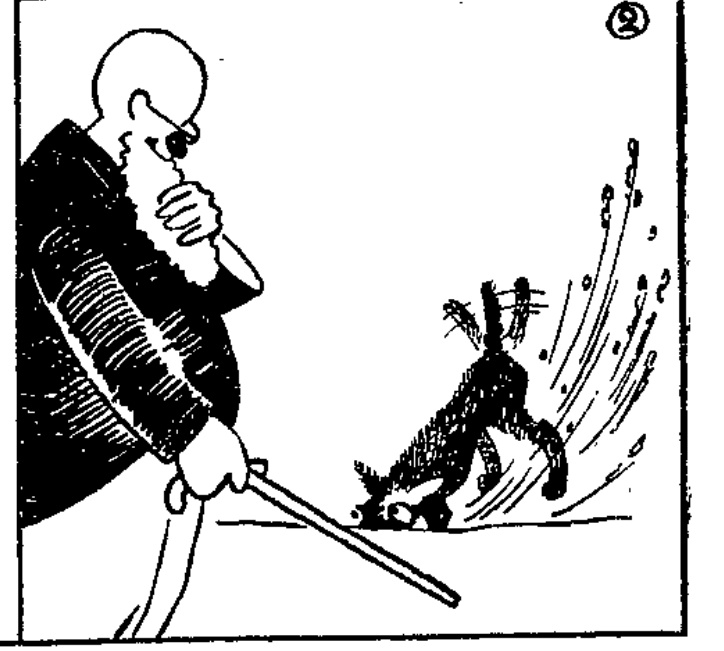
Klops ist immer leicht und überall zu erkennen. Auch wenn er einmal keine Galoschen an hat oder seine Brille verloren gehen sollte. Den Vollbart hat er immer um und der Schnitt seines Rockes kennzeichnet ihn. Er wird diesen Rock immer tragen; denn Klops ist konservativ. Er ist dabei nicht böseartig, auch kein eigentlicher Spießer, manchmal sogar humorvoll, und man kann ihn gern haben. Wenn ihr jede Woche mehr von ihm seht und erfährt, werdet ihr ihn auch bald schätzen und lieben lernen. Solltet ihr ihm einmal wirklich begegnen, grüßt ihn bitte freundlich. Vielleicht findet jemand, daß man von ihm lernen kann.

Wir leben in demselben goldenen Zeitalter wie Klops. Es kann uns einmal das gleiche zustossen wie ihm; denn das Objekt ist überall fündig, und wir können in die gleichen Situationen geraten wie Herr Klops. Und wie ständen wir dann da, wenn wir uns über ihn heimlich lustig gemacht hätten?

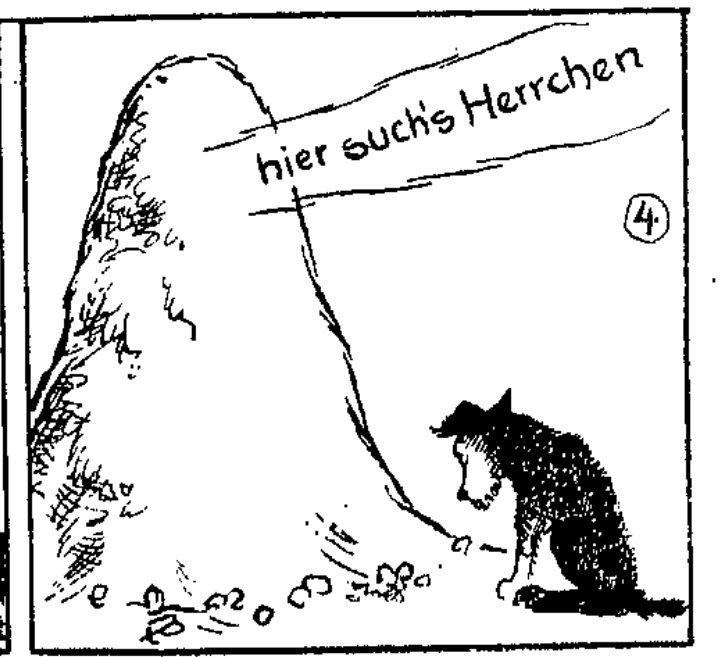
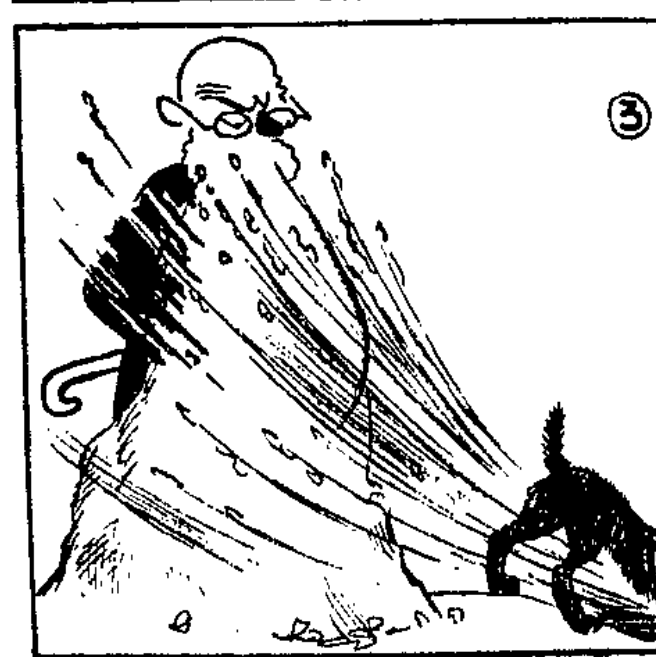
Beschämt! —

Such's Mäuschen

1. Gelehrte Hunde sind 'ne Freude!
„Such's Mäuschen!“
spricht Herr Klops drum heute.
2. Es scharrt der Hund und Klops schaut zu.



3. Es fliegt der Dreck, um Klops im An
4. Ist ganz bedeckt mit Erdbicht.
Das Hundel sind' bez Herrchen nicht.



Besucht die Vorschau

der Deutschen Dahlien- und Herbstblumenschau

im Vogelgesang

Beginn der Dahlienblüte, 60000 Dahlien auf einer Fläche von 35 Morgen

Imposanter Ueberblick über das gesamte Gelände von der Aussichtsbrücke

Täglich große Konzerte

Eintrittspreis 0.30 Mk., Kinder die Hälfte

Ab 8. September Hauptschau

Tageskarte 1.00 Mk., Kinder die Hälfte.

Dauerkarten für die Vor-, Haupt- u. Nachschau 3.00 Mk. Kinder die Hälfte, sind an den Tageskassen zu haben

Stadt-Theater

Anrecht

Die Intendanz macht darauf aufmerksam, daß im Sperrstutz und im I. Rang noch gute Anrechtspitze zu vergeben sind. Interessenten werden gebeten, sich in der Zeit von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr an der Kasse des Stadttheaters zur Rücksprache einzufinden.

Spielplan

für die Zeit vom 28. August bis 15. September 1928.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 28. 8. (1) Götze von Berlichingen | 9. 9. (4) Bohème |
| 29. 8. (2) Oberon | 10. 9. (5) Flucht |
| 30. 8. (3) Flucht | 11. 9. Außer Anrecht Gastspiel Friedr. Kaybier mit Ensemble in Und das Licht erscheint in der Finsternis |
| 31. 8. (4) Carmen | 12. 9. (6) Postillon von Lonjumeau |
| 1. 9. (5) Bohème | 13. 9. (7) Oberon |
| 2. 9. (6) Oberon | 14. 9. (8) Bohème |
| 3. 9. (7) Die schöne Helena | 15. 9. (9) Scherz, List und Rache Hin und zurück und Chout |
| 4. 9. (8) Götze von Berlichingen | |
| 5. 9. (9) Bohème | |
| 6. 9. (1) Cardillac | |
| 7. 9. (2) Carmen | |
| 8. 9. (3) Postillon von Lonjumeau | |

Vorverkauf für die Vorstellungen bis einschließlich Sonntag den 2. September, für das Gastspiel Friedrich Kaybier am 11. September im Stadttheater und den Vortrag Julius Bab am 10. September im Wilhelm-Theater findet von Sonntag den 26. August ab an der Kasse des Stadttheaters von 10 bis 13 und von 17 bis 18.30 Uhr und im Verkehrsverein durchgehend von 9 bis 18 Uhr statt.

4 Sinfoniekonzerte des Städt. Orchesters in der Stadthalle

Dirigenten: Walther Beck, Bruno Walter, Erich Kleiber.

Solisten: Dusolina Giannini (Sopran), Paul Hindemith (Bratsche), Otto Kobin (Violine), Richard Crooks (Tenor), Lubita Kolessa (Klavier), Georg Sbach (Orgel). Eintrittspreise: Mk. 3.50 bis Mk. 1.00 — Im Abonnement 20% Ermäßigung.

2 Kammerkonzerte im Wilhelm-Theater

Leitung: Generalmusikdirektor Walther Beck.

Eintrittspreise: Mk. 2.— bis Mk. 0.75. Im Abonnement 20% Ermäßigung. Abonnements-Anmeldungen im Orchesterbureau (Stadttheater).

1. Volkskonzert des Städt. Orchesters in der Stadthalle

Dienstag, 25. September 1928 — 20 Uhr.

Leitung: Generalmusikdirektor Walther Beck. Solist: Gotthelf Pistor. Eintrittskarten zu Mk. 0.70 einschließlich Garderobe bei Heinrichshofen, Verkehrsverein, Volksstimme, Volksbühne, Bühnenvolksbund und Abendkasse.

WILHELMS-PARK

Heute Sonntag ab 4 Uhr

GARTEN-KONZERT

Eintritt frei — Im großen Saale ab 4 Uhr

TANZ (Doppelorchester)

Voranzeige

Sonnabend den 1. September ab 6 Uhr

Großes Sommerfest

Konzert u. Ball (2 Kapellen)

Billiger Sonderzug

vom 9. bis 16. September zum Bodensee.

Befehl von Nürnberg, München, Lindau, Konstanz, Dampferfahrt auf dem Bodensee, Ausflüge nach Österreich und der Schweiz, nach Friedrichshafen, Heilbrunn und Würzburg.

Fahrtpreis ab Magdeburg 37.50 RM. Uebernachtung und Veranlassungen nach Wahl 43.00 RM. über 53.00 RM.

Mittag- und Abendessen nach Belieben.

Auskunft durch die Fahrkartenausgaben Magdeburg bei, durch die Auskunftstelle im Verkehrsverein des Verkehrsvereins Breiter Weg 108, und im Reisebureau der Papag. Breit. Weg 14 — Der Fahrkartenvorverkauf hat bereits begonnen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.

Reichsbahn-Verkehrsämter Magdeburg 1 und 2.

Ab Welsgerber-Treppe An der Strombrücke Links



Personendampfer-Verkehr

nach Strandhaus Costau und Hohentwarthe

am Sonntag ab Welsgerbertreppe vormittags 8, 10.15 Uhr, nachmitt. 2, 4.15 Uhr ab Hohentwarthe/Costau vormittags 9, 11.30 Uhr, nachmitt. 3, 7.30 Uhr

Wochentags täglich ab Welsgerbertreppe vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr. ab Hohentwarthe/Costau vormittags 9 Uhr, nachm. 6.30 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Reederei-Aktiengesellschaft vorm. Jnl. Krümling St. Werber 66. Telephon 1251.

Großen Posten

Kleiderschränke

in allen Größen und Holzarten von 82.00 an verkauft

Jürgens & Co.

Kreuzgangstraße 1 u. 2, altes Zeughaus Eingang Domplatz. Leichteste Zahlungsbedingungen. Transport mit eigen. Kraitwagen

Benig getragene

und gut erhaltene Jacketts, Frack, Smoking, Gehrock, Cutsmap- und Sportanzüge aus la. Stoffen und feinste Wabarbeit, zum Teil fast neu, in verschiedenen Größen und Farben, auch Arbeitsmäntel, Paletots, Mäntel, einzelne Hosen, Jacketts taufen Sie gut und billig bei G. H. Porowitz, Gustav-Adolf-Str. 37, 1. r. Große Auswahl.

Rausche Hähne

für Export, zu höchsten Preisen. Eitner, Leiffingstr. 26

Möbel

Speise-, Zimmer, Herren-, Zimmerschlaf-, Zimmerschlaf-, Küchen in großer Auswahl verkauft billig

Carl Dittmar

Tischlermeister, Magdeburg, Tischerstr. 2, 26. Fernruf 6773.

Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr

Kaffee-Konzert

mit Theater-Aufführung

Das Glücksbaby

Spielleitung: Fritz Meißemann

Eintritt 20 Pf. Eintritt 20 Pf.

Anschließend:

Tanzkränzchen

Tanzgeld 30 Pf. 2506

Stadt Loburg

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr

Eleganter Ball

der Hauskapelle.

Werderschlöbchen

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Gr. Gesellschaftsbill

Original-Jazz-Band!

Gruden von einfacster bis

komfortabl. Ausführungen Spiegelbetete 10 und 20 Stoppansbetete Nr. 2 Brauwerke Platzanlage (9 Monate)

Homocord-Elektro-Ghallplatten

Fernaufnahmen:

Motard (Stenmarck): Bruder zur Sonne / Wilmann: Tord Holson
Wagner: Welche des Gelanges / Wilmann: Umvor zum Licht
Wilmann-Bessen: Sturm / Ohnegarten: Wogel: Hied meiner
Ohren: Frühliches Uferland / Angerer: Sailer: Wärlauf op. 149
Schuberger: Arletta / Kollfieber / Wilmann-Wogel: Arbeiter-
Händler-Bundeslied
Wiedert nach der Wärlauf / Gerlicher: Wärlauf, Wiedert nach der Wärlauf.
Wilmann-Glaubig: Wann wir schreien / Wilmann: Sonntag am Döbeln
Wilmann-Bessen: Das heilige Feuer / Kollfieber: Wärlauf
zum Preise von 3.50 RM. pro Platte

erhältlich in der Buchhandlung Volksstimme

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsbill

Im großen Saale: Doppel-Orchester

Im kleinen Saale: Original-Jazzband

Von 3 Uhr nachmittags an

Großes Garten-Konzert

Parkrestaurant Herrenkrug

Heute Sonntag, ab nachmittags 4 Uhr:

Großes Garten-Konzert

Morgen Montag, ab nachmittags 5 Uhr:

1. großes Monster-Garten-Konzert

80 Musiker

vom Philharmonischen Orchester, Schleth- und Magdeburger Konzert-Orchester

Für den 17. d. M. gelöste Programme haben Gültigkeit.

DIE VOLKSBUHNE

IM WILHELMTHEATER: BIETET

Der Arzt am Scheidewege, Komödie von Bernard Shaw
Woyzeck, Tragödie von Georg Büchner
Die lustigen Weiber von Windsor, Lustspiel v. William Shakespeare
Ratten, Tragikomödie von Gerhart Hauptmann
Emilia Galotti, Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing
Das kleine Café, Lustspiel von Tristan Bernard
Lillom, eine Verstadtkomödie von Franz Molnar
Ein Spiel von Tod und Liebe, Schauspiel von Romain Rolland
Liebeslet, Schauspiel von Arthur Schnitzler
Tal des Lebens, Lustspiel von Max Dreyer
Die ungleiche Heirat, Oper von Telemann
Der Zauberbaum, Oper von Gluck
Der Schauspieldirektor, Oper von Mozart
Einheitsbeitrag: Schauspiel 1.50 RM., Oper 1.75 RM.

IM STADTTHEATER:

A. Opern:
Oberon, romantische Oper von C. M. v. Weber
Siegfried, Musikdrama von Rich. Wagner
Carmen, Oper von Georges Bizet
Fidelio, Oper von L. van Beethoven
Undine, romantische Zauberoper von A. Lortzing
Die Macht des Schicksals, große Oper von G. Verdi
Rienzi, große tragische Oper von Rich. Wagner
Die Bohème, Oper von Giacomo Puccini
Der Postillon von Lonjumeau, komische Oper von A. Ch. Adam
Die Afrikanerin, große Oper von G. Meyerbeer
und weitere 20 Opern, die im Stadttheater während des laufenden Jahres herauskommen. Einheitsbeitrag 3.— RM. Eigenes Abonnement. Monatlich 1 große Oper.
B. Schauspiel:
Geschichte Gottfriedens von Berlichingen, Schauspiel von Wolfgang v. Goethe
Die Flucht, Schauspiel von John Galsworthy
Peer Gynt, Schauspiel von Henrik Ibsen mit der Musik von Grieg
Der Sturm, Schauspiel von W. Shakespeare
Faust, Tragödie von Wolfgang v. Goethe
Wilhelm Tell, Schauspiel von Friedrich v. Schiller
Menschen des Unterganges, Schauspiel von Rudolf Fitzek, usw.
Einheitsbeitrag 1.75 RM. Eigenes Abonnement. Monatlich ein großes Schauspiel! Im Stadttheater gelangen im Abonnement 850 gute Plätze zur Ausgabe, während 218 weniger gute Plätze durch freien Verkauf besetzt werden.

KAMMERMUSIK

im Grotrian-Steinweg-Saal:
Otto-Kobin-Quartett, 4 Abende
Otto-Volkmann-Trio, 2 Abende
Klavierabend Prof. Erdmann, 1 Abend (Goldberg-Variationen)
Otto Volkmann - Graf Heinrich v. Westphalen - 1 Abend (Klavierabend für 2 Pianisten)

Der Abonnementpreis für 8 Konzerte beträgt bei einem nummerierten Platz 18.— RM. bei einem unnummerierten Platz 12.— RM. und wird in Raten in den Monaten September, Oktober, November und Februar erhoben.

LITERARISCHE ABENDE

TANZVERANSTALTUNGEN

ORCHESTERKONZERTE KULTURFILME

werden das Programm bereichern und monatlich bekanntgegeben.

Prüfen Sie unseren reichhaltigen Spielplan! Bilden Sie sich ein sachliches Urteil über unsere Arbeit!

Nehmen Sie Anteil an unseren großen Kulturbestrebungen! Entscheiden Sie sich jetzt!

Die Spielzeit beginnt im September! Werden Sie Mitglied!

Anmeldungen für sämtliche Abonnements werden an den Konzertkassen Heinrichshofen, Buchhandlung Volksstimme, in der Geschäftsstelle der Magdeburger Volksbühne, Berliner Straße 19 (Fernruf 9008) und bei unseren Kassierern und Verkäufern entgegengenommen. Aufnahmegebühr 1.— RM.

Der geschäftsführende Vorstand:

Vizepräsident Freysing, 1. Vorsitzender
Vorsteher Steinke, 2. Vorsitzender
Volkshochschuldirektor Wilberg, 1. Schriftführer
Kaufmann Bäumer, 2. Schriftführer
Stadtverordneter-Vorsteher Boer, 1. Schatzmeister
Verlagsbuchhändler Heinrichshofen, 2. Schatzmeister
Frau Meta Gerloff, Vorsitzende des Kunstausschusses

Der Kunstauschuss:

Obertudendirektor Dr. Bohner
Musikdirektor Henking
Professor Fritz Kauffmann
Frau Oberschulrat Möller-Krumholz
Redakteur E. R. Möller
Vizepräsident Rohrer
Organist Studentenrat Bach
Obertudendirektor Dr. Schauer
Kassenbeamter K. Spehl
Präkuzist Max Traupelmann

Sanzstunde W. Kiel

Beginn meiner Kurse Anfang September.

Während der Kurse sind auch Rhythmusübungen, Privatunterricht im Hause, vorherige Anmeldungen erbeten.

Otto-v.-Guericke-Str. 23 a. Stadttheater. Telefon 9110.

Dornemanns Restaurant

Spezialität ist und trinkt man gut!

Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle



Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle

Sonntags-Dampferverkehr

mit dem neu erbauten Dieselmotor-Passagierschiff Groß-Magdeburg

Sonntag den 26. August, nach Schönholz-Grünwalds vorm. 7.30, 11.30, nachm. 2.00 nach Buschhaus-Alte Fährs nachm. 2.00 Uhr

Wochentags (Montags, Mittwochs, Donnerstags) nach Schönholz-Grünwalds-Buschhaus-Alte Fährs nachm. 2 Uhr

Gustav Stahlberg, Sandtorstraße 88, Tel. 6434



Personendampfer-Verkehr

Magdeburg-Hohentwarthe-Nieglipp

Vormittags 7, 8 und 10.15 Uhr, nachmittags 2 und 4.15 Uhr bis Nieglipp vormittags 8 und 10.15 Uhr, nachmittags 2 Uhr

Nachfahrt ab Hohentwarthe: Vormittags 9 und 12 Uhr, nachmittags nach Bedarf.

Jeden Wochentag: Bis Hohentwarthe-Nieglipp vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr

Änderungen vorbehalten.

Telephon 321 Otto Prietsch, Magdeburg

Der Prozeß der Mary Dugan

am 1. September 1928 im
Wilhelm-Theater

Spelzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
3774
und Einzelmöbel in
sa. Ausführungen zu be-
deutend herabgesetz. Prei-
sen.
Möbel - Schiele
Fabrikstraße 1.

KAMMER
LICHTSPIELE

Dasschönste Theater der Provinz

Heute Sonntag, 3 Uhr, Premiere
unseres neuen Doppel - Schlager - Programms!
Der sensationelle Berliner Erfolg im Capitol:



Martel der Liebe
mit **OLGATSCHECHOWA - HANS STÜWE**

Ein Werk, das in außerordentlich packender und er-
greifender Form das Schicksal einer Frau schildert.
Unerhörte Massenszenen, herrliche Landschaftsaufnahmen,
einzigartige Bauten und eine fabelhaft wilde Schlitten-
fahrt über die Eisdecke eines Sees der Einbruch des
Schlittens mit Pferden und Menschen und die realistische
Gestaltung der Rettung machen diesen Film zu einem
ganz großen Ereignis.

Die Presse schreibt: Der bisher stärkste Premierenerfolg
der Saison.

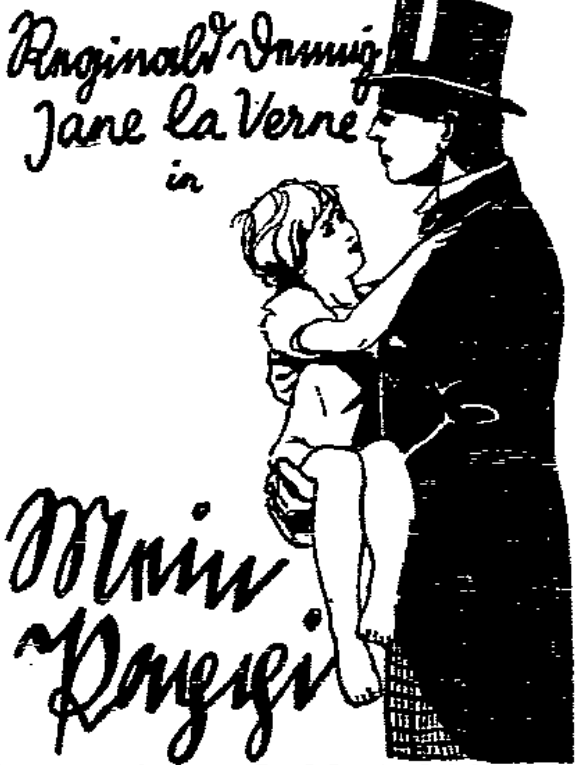
Der Film gehört zu den allerbesten
Leistungen des letzten Jahres.

Lichtbild-Bühne.

Grandios die Schlittenfahrt - nur
zu vergleichen mit den unerhörten
Wagenszenen in „Ben Hur“.

B. Z. am Mittag.

Auch unser zweiter Schlager ist ein Ereignis:



Reginald Denny
Jane la Verne
in

Mein Pappi

Das entzückendste Groß-Lustspiel der Saison
Wie einst Charlie Chaplin Jackie Coogan entdeckte, hat
Reginald Denny hier als Partnerin die entzückende kleine
Jane la Verne entdeckt, die mit ihrem natürlichen Spiel alle
Zuschauer bezaubert und sich die Herzen im Sturm erobert.

Kulturschau - Wochenschau
Kassenöffnung 1/2 3 Uhr

Mittwoch nachmittag 3 Uhr

Gr. Kindervorstellung
Mein Pappi und **Das Soldatenkind**
Preis auf allen Plätzen 50 Pf.

Panorama-
Lichtspiele

Ein prachtvolles Doppelprogramm
Sensationen Tempo Spannung
in

BOB MASON
der Feuerposten
(Herz in Not)

Ein Sensationsfilm
aus den amerikanischen Urwäldern.
Ein äußerst spannendes Filmwerk aus
dem bewegten und abenteuerlichen Leben
der kalifornischen Waldhüter. Ein riesiger
Waldbrand und dessen Bekämpfung bildet
die wildromantische Fülle für eine Spiel-
handlung, deren unerhörtes Tempo den
Beschauer außer Atem kommen läßt.

John Gilbert
in dem Film der 1000 Abenteuer:
Galgenhochzeit

Ein Film aus der amerik. Millionenklasse
John Gilbert als Bardelys - dem alle
Frauenherzen zutiefst 5000 Menschen,
300 Pferde und mittelalterliche Schlösser.
Ein Ausstattungsfilm größten Formats!
Kulturschau Wochenschau
Beginn Sonntags 3, wochentags 5 Uhr

Wollen Sie
2 köstliche Stunden
verleben, dann gehen Sie
Sonntag
ins



Deutschlands beliebteste Darstellerin
Mady Christians
in ihrem entzückenden Lustspiel
Fräulein Chauffeur

Es wirken ferner mit
Johannes Riemann, Lotte Loring,
Fritz Kampers, Hilde Maroff.

Außerdem zeigen wir den gleichfalls mit
großem Beifall aufgenommenen Film
Der Mann aus dem Volke

Ein wahres Volksstück für Herz u. Gemüt
in der Hauptrolle: **William Boyd**.
Montag letzter Tag.

Zentraltheater
DIREKTION: WALTER STERNERT

Heute:
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr

letzte Sonntags-Aufführungen
der mit **stürmischem Lacherfolg**
aufgenomm. **Operetten-Novität**
Die

tolle Lola

Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.

Von Montag bis Freitag:
Letzte 5 Aufführungen

tolle Lola

Orchesterverein Magdeh.-Südost
Sonntag den 26. August 1928 im
Turmpark

Großes Gartenkonzert
Anfang 16 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Im Gr. Gesellschaftsball Orchester

DEULIG

PALAST
Die führende Filmbühne
Das Theater für Sie!
Sonntag, Montag - **letzte Tage**
Der Duft der Rosen
Das Rätseln der Frauen
Die bezaubernde Melodie des Films
haben gestiegt!

Zwei rote Rosen
mit **Siane Gaid**.
Ein Film nach dem weltberühmten
Schlager!

— **Unser Riesenerfolg** —
So süß wie die Melodie —
So süß wie seine Worte —
So entzückend der Film!

Ferner zeigen wir:
Kampf im Tal der Riesen!
Ein prachtvoller Sensationsfilm mit
Milton Sills.
Kulturschau - Wochenschau.
Sonntags:
Kassenöffnung 2.30 Uhr.

Walhalla-Lichtspiele

Sonntag - Montag letzte Tage!
Küsse, die töten
Dirnenfang

Der Sitten-Großfilm
Ruth Weyher, Angelo Ferrari
in

Männer ohne Beruf

Ein moderner Gesellschaftsfilm, der den
Beschauer vom ersten bis zum letzten
Akte fesselt.
Kassenöffnung 2.30 Uhr

Hofjäger

Täglich abends 8 Uhr:
Leipziger Seidel-Gänger

Der große Abschiedsplan
übertrifft alles Bisherige!
Beijahnel ohne Ende.
Zu Hadesheim in der Drosselgasse
Die Buxe der Pandora
2513 Alles brüllt vor Lachen!

Varieté

Zentraltheater-Restaurant
Heute Sonntag
3 1/2 und 7 1/2 Uhr

2 ungekürzte
Vorstellungen

Altstädter Bürgersäle

Apfelstr. 9. Fernruf 6774.

Säle in beliebiger Größe zur Abhaltung
von Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten
und so weiter sind noch an Sonn-
abenden und Sonntagen zu vergeben.
Empfehle außerdem guten bürger-
lichen Mittagstisch von 1.00 Mk. auf-
wärts von 12 Uhr an.

Rochbücher

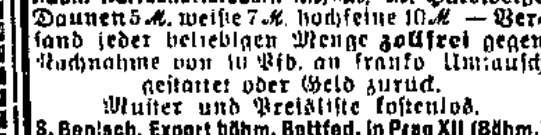
für den
einfachen Haushalt
von 2.00 Mark
Büchlein Volksstimme

Beim Möbelkauf

befucht das seit 35 Jahren als gut
und preiswert bekannte
Möbelhaus
Rosenberg Gebrüder
Magdeburg, Kaufmannstraße 8 und
177 Schopenhauerstraße 1a!

Großes
Kaffee-Konzert

Dazu das haus-Essemble in
Der Anwalt des Herzens
Operette in 1 Akt.



S. Benisch, Export böhm. Bettfedern in Prag XII (Böhm.)

Chaiselongues

Sofas, Waffelstühle,
Sessel, nicht billig u.
Schund, sondern äußerlich
reell u. preisw. zu vert.
S. Wende, Tapeten-
malerischer Hofstr. 8, 11.

Gerren-Gachen

aus erhalt. bill. zu vert.
Schönredstraße 8, 11.

Der Prozeß der Mary Dugan

am 1. September 1928 im
Wilhelm-Theater



Heute bis Montag:

Wenn Menschen
reif zur Liebe
werden

Der goldene Traum eines
Frauenherzens.
Ein schlichtes Menschenkind,
vergöttert von allen, durchlebt
ein Glück voller Leid und Liebe.
Hauptrolle:
Evelyn Holt
Henry Stuart, Fritz Kampers

Dazu:
Der größte und schönste aller
Lustspiel-Schlager:
Im weißen
Röbi

Lustiges Liebes-Abenteuer mit
Liane Haid, Livio Pavanelli,
Bonder, Picha usw.
Bühnenschau:
4 Barras
Der große, ausgezeichnete
Musikal-Akt
2 Damen - 2 Herren!

Mensch
unter
Menschen

Schicksale
eines Galeerensträflings
und eines Kindes
12 Akte **12 Akte**

Auf der Bühne
Gustav Trombke
in seinem neuen Schlager
Das
ist
knorke

6 Original-Triller-Girls
10 Personen
12 Bilder
U. a.: 'ne kleine Sache - ein
eine Million - Justav in Indien
Er im Harem - Liebe im Mai

1 Stunde Lachen

Möbel

anerkannt nur beste
Fabrikate in großer
Auswahl
taufen Sie
preiswert
seit 1908

Möbelhaus
von
Wilhelm Bable

Magdeburg
Katschweg 1, 1.
Telephon 3282.
Günstige Zahlungsbe-
dingungen!

CORNUCOLI
HOEAPOTHIKE

Breiter Weg 158

Federmann

kann heute ein
Piano und
Salonschrank-
Grammophon

ohne Anzahlung gegen
mäßige Monatsraten
kaufen. Verlangen Sie
unverbindl. Vertreter-
besuch. Offerten unter
B 2423 an die Expe-
dition der Volksstimme

Für 1.50 Mark

die Woche od. 8. monatlich
bezahlt
ich prima elektr. Staub-
sauger und wird der-
selbe nach Ablauf der
Mietzeit Ihr Eigentum

C. Bierschenk, Neue Str. 6
Telephon 42610. 3426

Photoapparate

Jeugler, Grammoph.
u. Platt. kauf. Heilmann,
Stephansstraße 12.

Möbel

tabellhaft billig!
Komplette Zimmer
sowie Einzeilmöbel
Bettstellen . . . 31.-
Spiral Matr. . . 12.-
3teil. Aufleger . . 23.-
Küchen . . von 85.- an
Günstige Zahlungs-
bedingungen
Albert Badelt
Dreienbergstr. 4

Ringkämpfe
in **Fredrichs Festsälen**

Heute Sonntag ringen:
Petersen gegen **Walke**
Equatore gegen **Regin Sambuto**
Kestrum gegen **Schachtelneider**

Die Besucher der Ringkämpfe werden ge-
beten, die Vorzugskarten nicht käuflich von
den Jungen auf der Straße zu erwerben,
da die Vorzugskarten in Fredrichs
Festsälen unentgeltl. verabfolgt werden

Zur neuen Saison

fertige ich Ihnen a. mit-
gebracht. Stoff d. jahrb.
guffigenden Anzug
oder **Mantel**
mit allen Zu- 29 Mk.
überzeugen Sie sich dh.
Ihren Besuch, und auch
Sie werden Kunde.
Erich Kosmala
Breiter Weg 89/90, 1. Tr.
Nähe Zentralth. 2. 5046

Lumpen, Alt-Eisen, Metalle,
Alten, Altgummi

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen.
en gros en detail
Otto Moeltzner, Tränberg 5, Tel. 884
Größere Mengen kostenlose Abholung!

Lumpen, Alt-Eisen, Metalle

kauft zu höchsten Preisen und holt ab
Schmann, Lorenzweg 9/10, Tel. 6154

Ämliche Bekanntmachungen

Wegen dringender Betriebsarbeiten des
Lieberlandmerkes Bürde wird die Strom-
lieferung am Sonntag den 26. August 1928
von 1/10 bis 1/12 Uhr vormittags eingestellt.
Burg, den 24. August 1928.
Das Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Öffentliche Aufforderung
zur Abgabe von Steuererklärungen für die
Herbstveranlagung 1928.

Die Steuererklärungen für die Einkommen-
steuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind
von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr
zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1928
geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. Sep-
tember 1928 unter Benutzung der vorgeschrie-
benen Vorbrude abzugeben. Steuerpflichtige,
die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet
sind, erhalten vom Finanzamt einen Vorbrud
aufgeban. Die durch das Einkommensteuer-
gesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatz-
steuergesetz begründete Verpflichtung, eine
Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein
Vorbrud nicht überreicht ist, bleibt unberührt.
Es besteht die Pflicht, die Abgabens-
brude vom Finanzamt anzufordern.
Magdeburg, den 25. August 1928.
Das Finanzamt
Magdeburg Süd und Nord.

Zum Kapuziner

Inhaber: E. Täger
Nach vollständiger Renovierung
Wiedereröffnung
Sonnabend den 25. August 1928

Der Prozeß der Mary Dugan

am 1. September 1928 im
Wilhelm-Theater

SEIFEN

besten Hygen Bedarf in
vorteilhaft b. der Firma
Ernst Felgenspan
Wendischstraße 1
(gegenüb. Gr. Münzstraße)
Viktoriastr. 5. (am Haupt-
bahnhof).
Stata Neuheiten - Eingang

Hofjäger

Heute Sonntag sowie jeden
Mittwoch und Donnerstag,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Großes
Kaffee-Konzert

Dazu das haus-Essemble in
Der Anwalt des Herzens
Operette in 1 Akt.

Der Prozeß der Mary Dugan

am 1. September 1928 im
Wilhelm-Theater

SEIFEN

besten Hygen Bedarf in
vorteilhaft b. der Firma
Ernst Felgenspan
Wendischstraße 1
(gegenüb. Gr. Münzstraße)
Viktoriastr. 5. (am Haupt-
bahnhof).
Stata Neuheiten - Eingang

Hofjäger

Heute Sonntag sowie jeden
Mittwoch und Donnerstag,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Beim Möbelkauf

befucht das seit 35 Jahren als gut
und preiswert bekannte
Möbelhaus
Rosenberg Gebrüder
Magdeburg, Kaufmannstraße 8 und
177 Schopenhauerstraße 1a!

Der Prozeß der Mary Dugan

am 1. September 1928 im
Wilhelm-Theater

Aus Ahmannshausen

Der Pfarrer von Ahmannshausen spricht:
Die Welt steht tief in Sünden,
doch, wo der Meister Josephus steht,
weiß niemand mir zu finden.

Als wir am Spätnachmittag in der alten Rhein- und Weinstadt Ahmannshausen ankamen, war dort bereits der Teufel los. Aus allen Ecken sang und jodelte es wie besessen und in den engen Gassen stiefelte allerlei Touristenvolk. Da wir unsrer drei waren, erwiderte sich alle Hoffnung auf Hotelunterkunft bald als Eßig, nach einigem Kreuz- und Quergelaufe landeten wir jedoch in einer immerhin ganz passablen Privat-Wirtschaft. Bald hatten wir die Ruchade untergebracht und den Staub und Schweiß der vormittägigen ausgedehnten Berg- und Burgenwanderung abgewaschen und abgewaschen. Dann kletterten wir hinein ins volle Ahmannshausener Wirt- und Menschenleben. Studien halber.

Erst mal wieder hinunter an den Rhein. Dampfer und Motorboote fahren stromauf und stromab. Kommen von Badrach oder von Rüdesheim. Oder gar weiter von Bonn oder von Mainz. Draußen von halber Höhe des jenseitigen Ufers sieht still und stumm das alte Burgschloß Rheinfels in den Trüben unserer modernen Zeit. Mittelalterliche Romantik und neugeistliches „Brüderlein, trin!“ wohnen hier aufs engste beisammen.

Brüderlein, trin! ... so ganz kommt man hier um die feuchte Angelegenheit nun mal nicht herum, also Rekehrwendung und schon stehen wir vor einer literatur- und fuffgeschichtlich hochinteressanten Stätte der „Rhone“. Ein geräumiges Lokal, gegenwärtig etwa das feinsten am Orte. Wenn man schon diesen oßelbisch schimmernden Begriff hierzulande passieren lassen will. Alles, was in deutscher Literatur einen geachteten Namen hat und gelegentlich nach Ahmannshausen kam, das trank in der „Rhone“ seinen weißen oder roten Schoppen. Trank und machte in vorgerückter Stunde seinen Vers auf Haus und Wirt. Und was die trinkt- und fangeschreulichen Dichter einstmalig hier ins Stammbuch schrieben, das hat später der Wirt reklamefreudig an Wänden und Wänden malen lassen.

Alle sind sie mit ihrem Sprüchlein bereuigt. Otto Noquette und Friedrich Bodenstedt, Emanuel Geibel und Viktor Schöffel, Wilhelm Jordan und Rudolf Herzog, und dieser und jener andre. Sogar der geizige Peter Hezger ist einmal aus seiner steirischen Alpenheimat hier gelandet und hat zu Ehren Ahmannshausen sein Verslein gedichtet. Seinen literarischen Beitrag für die „Rhone“ gestiftet. Der beste aber war anscheinend Ferdinand Freiligrath. Bei dem ist's nicht bloß beim gestifteten Sprüchlein geblieben, diesem Sanger des Rheins und der Freiheit hat der Wirt in dankbarer Erinnerung ein großes Relief gewidmet. Vorn an der Hausfront grüßt das Bild des zeitweiligen wahren Gefährten von Karl Marx und Friedrich Engels aus den Tagen der „Neuen Rheinischen Zeitung“. 50 Jahre nach dem ersten Besuch des Dichters wurde es durch Künstlerhand angebracht.

Der erste Besuch ... Im Mai 1844 war es. Der hüfne Sanger hatte die kleine Fürstinnenpension von sich geworfen und die Brüden zu denen abgehoben, die jenseits der Volksporderungen und der Volkswünsche standen. „Zeit und unerschütterlich trete ich an die Seite derer, die mit Stirn und Brust der Reaktion sich entgegenstellen! Mein Leben mehr für mich ohne Freiheit ...“ so schrieb er, der mutige Mann und begnadete Dichter Ferdinand Freiligrath zu Ahmannshausen im Mai 1844 in das hochbedeutungsvolle Wort zu seinen politischen Zeitgeschichten. Hier in der „Rhone“ ist das geschehen.

Von dem Sanger und Reher Freiligrath wissen die schriftlichen Liederlieferungen am Rhein überhaupt mancherlei Interessantes zu erzählen. Im alten Weinstadtshaus St. Peter in Walporzheim im Urtal lasen wir, daß hier diesem Dichter der Tropfen jeweils so gut gemundet habe, daß er auf seinen Ausflügen in die Urgegend nie weiter als bis dahin gekommen sei. Hier habe er sich jeweils festgetrunken.

So in der „Rhone“ mit ihrer Tradition. Ein Schluß des Gedankens großer Zeiten! Ein Haus weiter liegt der „Anker“. Eine Tafel vermeldet, daß in dieser Trinkstätte Wismarck seine Weibe aufgeschlagen habe, so oft er nach Ahmannshausen gekommen sei.

Der Fröhlichste einer am Rhein war Schöffel. In einem langen Gedicht zu Ehren seines pfarrherrlichen Freundes Schmeier erwies er Ahmannshausen seine Reverenz. Die obigen Motageiten sind ihm entnommen. Sie sind dahin zu denken, daß Schöffel, den man im Freundeskreis infolge seines Vornamens Joseph den Meister Josephus nannte, eine Zeitlang sich von seinen Genossen fern hielt und also für verschollen galt.

Im Grabe Herweghs

Ein Besuch in Viefstal

Die deutschen Republikaner von heute sind realpolitischer und darum wohl auch profaischer als ihre Wegbereiter aus den 40er Jahren es waren. Nicht viele wissen noch um den Freiheitsdichter Georg Herwegh, der mit dem hinreichenden Schwunge seiner „Gedichte eines Lebendigen“ damals alle vorwärtsstrebenden Geister auftrüttelte, so daß es war, als ob die stürmischen Gedanken, die noch tief auf dem Grunde der Volkssehnsucht ruhten, plötzlich von einem Taucher wie Perlen herbeigeholt worden wären. Zwei Wäcker waren die Erinnerung an seine tapfere Frau und Gesinnungsgenossin Emma, indem sie zugleich die Persönlichkeit Herweghs ins Licht stellen und aufzeigen, wie die Schicksalsverbundenheit zweier gleichgesinnter Seelen ihren gemeinsamen Kampf für die Freiheit beflügelte.

Georg Herweghs Briefwechsel mit seiner Frau wurde bereits vor dem Kriege von ihrem Sohne Marcel veröffentlicht. Ein jüngst erschienenes Büchlein von Anna Blos „Frauen der deutschen Revolution 1848“ enthält auch eine Biographie von Emma Herwegh geborne Siegmund. Wir wollen zeigen, was zwei Leute können, die zu derselben Fühne schwören; es ist keine Menschenkraft zu gering, um das gewaltige Rad in Bewegung zu setzen, und die Begeisterung hat Riesenträfte oder erweckt Riesenträfte auch in den Frauen.

Dieses Gelbndnis aus der Brautzeit hat die Gattin gehalten, in allen Nöten und Gefahren, selbst bei dem abenteuerlichen Zuge der deutschen Legion um 1848 blieb sie als Samariterin und Helferin an seiner Seite. Sein Vermächtnis erfüllend: „Laß mich in freier republikanischer Erde begraben, in unserm Heimatkanton“, hat sie 1875 die sterbliche Leberreste Herweghs in Viefstal, dem Hauptort des Kantons Basel Land, zur ewigen Ruhe gebettet, jenes Kantons, der dem aus Preußen Verbannten 1842 das Schweizer Bürgerrecht verlieh. Mit den drei Kindern, zwei Söhnen und einer Tochter, die sie im Geiste des Vaters erzog, setzte sie ihm die Grabinschrift: „Hier ruht, wie er's gewollt, in seiner Heimat freien Erde, Georg Herwegh 31. März 1817 — 7. April 1875. Von den Mächtigen verfolgt, von den Knächten gefaßt, von den meisten verkannt, von den Seinen geliebt.“ An der Seite ihres Mannes hat auch Emma Herwegh 1904 die letzte Heimat auf dem stillen kleinen Friedhof von Viefstal gefunden. Selbst am erst heftigen Doppelgrab sich von den andern im Schmutz der sommerlichen Blütenpracht prangenden Gräbern ab. Keine Hügel — zwei schwarze Marmorplatten mit bronzernen Symbolen, dem Witzengweig auf Emma's, dem Lorbeer auf Georgs Grabstätte, bedecken die Fläche. Ein mächtiger Lebensbaum beschattet die Stätte. Metallkränze, alljährlich von den Nachkommen aus Paris gesandt, hängen zu Säurten.

Tiefer Friede waltet über der Landschaft. Kein Laut hört das stille Gedenken. Nicht oft mag es sein, daß deutsche Republikaner Gelegenheit suchen oder finden, nach dem kleinen Viefstal zu wallfahrten, wo Schweizer Bürger das Gedächtnis deutscher Freiheitskämpfer für die Nachwelt pflegen.

Zwei weitere Zeichen deuten dort auf das Gedenken an das Paar. Im Sitzungssaal des altehrwürdigen Rathhauses mit dem Schmucke prachtvoller bunter Glasfenster aus dem 18. Jahrhundert hat die liebevoll zusammengestellte kleine Herweghsammlung einen stimmungsvollen Rahmen gefunden. Allerlei Gegenstände

aus dem persönlichen Besitz der Herweghs füllen die Glasfächer — die Kränzlinge als Sinnbild dieser wahrhaft idealen Lebensgemeinschaft, auch die von Georg während der Pariser Revolutionskämpfe getragene Mütze, und eine Anzahl von feinstem Kulturgeschmack zeugender Zinngefäße, dazu Briefe von großen Geistern jener Zeit an Herwegh, darunter von Humboldt und Heine. Den Rahmen u. a. der Konfirmationschein Emmas, das Bild des Verlobungszimmers in ihrem Elternhaus, der Schweizer Kesselpf für das junge Paar nach Nizza, Wilbnisse befreundeter Freiheitskämpfer, Garibaldi und Mazzini.

Wahrhaft lebendig werden die beiden Hauptgestalten, denen das Gedenken geweiht ist, mit ihrem Lebensgang bei Betrachtung der Porträts, besonders der größeren Selbstbilder. Das Jugendbild Georgs aus dem Jahre 1848 zeigt den Dichter als jene schöne, romantische Gestalt mit tiefeschwarzem vollem Haar, in der Barttracht eines Felix Mendelssohn, mit träumerischen Augen in unbekanntem Weiten blickend. Eine feine Witzfigurzeichnung Georgs, in den frühen Tagen, die zwischen der Bekanntschaft und Verlobung lagen, von Emma selbst ausgeführt, vervollständigt den Eindruck. In ergreifendem Gegensatz hierzu Georg Herwegh, der ermattete Kämpfer, 1870 — fünf Jahre vor dem Ende seiner irdischen Pilgerfahrt, mit ergrauten Strähnen im schwarzen Haar und Vollbart, vom Leide gezeichnet, mit schmerzlichem Ausdruck im Antlitz, der Schatten jener Selbstgestalt, die Heine einst zu den Verfen begeisterte: „Herwegh, du eiserne Leiche, mit kirren-dem Jubel steigst du empor zum heiligen Sonnenlicht.“

Ein Brustbild in Lebensgröße zeigt Emma Siegmund als 21jährige, 4 Jahre ehe sie dem spätern Lebensgefährten begegnete. Ein hellblaues Seidenkleid mit dem zeitgemäßen Ausschnitt umschließt eine kräftige Gestalt. Das abgeschlondete Haar umrahmt ein sympathisches Gesicht mit klugen, klaren Augen. Die Kopie ihres Brautbildes zeigt die gleichen Züge. Auch in der Photographie der geeiferten Frau findet man die Linie zum Jugendbildnis. Nur der Mund ist durch das Erleben eines großen Schicksals wissender geworden. 29 Jahre war es Emma beschieden, den Gatten zu überleben. Sie waren dem Andenken dessen gewidmet, der zum Inhalt ihres Daseins wurde.

Im Jahre 1904 — 7 Monate nach dem Dahinscheiden Emmas — fand ein Denkmal für Georg Herwegh wiederum eine würdige Stätte in Viefstal. Inmitten von Promenadenanlagen hebt sich von dem ersten Hintergrunde dunkler Tannen ein eisenumrankter dreiteiliger Felsblock ab, der mittlere mit dem Marmorreliefbild des Dichters nach dem letzten Porträt modelliert, die seitlichen mit Inschriften auf eisernen Tafeln: „Dem Freiheitskämpfer und Kämpfer in Dankbarkeit gewidmet von Männern der Arbeit und Freunden der Freiheit!“ Dann die Verse:

Zum Volke standst du ohne Wanken,
Am Throne gingst du stolz vorbei,
Laß dir es noch im Tode danken,
O treues Herz, nun bist du frei.
In den Gestirnen wirft du Schatten,
Dein Sängernam' lösch nicht aus,
Und das Lebendige wird leben
Weit über Tod und Grab hinaus!

Fr. Ledermann.

Frau Spak und ihre Töchter

Roman von Elise Reima.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten!

Fräulein Johanna Klüde war nicht etwa übermäßig materiell angelegt, im Gegenteil, aber sie fand, daß Reichum nicht schändete. Die schwirrenden Gerüchte beeinflussten sie zu einem Ja, als Adolf Spak während der Kaffeetafel sie fragte, ob sie sich nicht verloben wollten.

Er war kein Mann der vielen Worte. Auch in der Schicksalsstunde seines Lebens nicht. Es war nicht gerade die große Liebe, die ihn dem kleinen schlanken Fräulein Klüde einen Heiratstrag machen ließ. Sie gefiel ihm, er fand sie apart, sie sprach vortrefflich ab von den übrigen Frauen und Mädchen; er bemerkte, daß sie sich mit seinem Geschmach kleidete, und ihre Manieren vornehm abgedünkt waren. Für so etwas hatte Adolf Spak naturgemäß einen starken Instinkt. Es stellte sich heraus, daß er ihn richtig geführt. Denn Fräulein Johanna war seit Jahren Kammerjungfer bei drei vornehmen Engländerinnen, sie hießen nur die Misses Wilner, waren jedoch die Töchter eines Lords, die sich durch die Welt globetrotzten und in Berlin für längere Zeit ihre Domizil aufgeschlagen hatten. Sie bewohnten eine vornehme Etage am Kurfürstendammt, und planten für den Herbst einen Ausflug auf ihr Schloß in Schottland. Selbstverständlich sollte Miß Hanna, wie sie genannt wurde, die Damen begleiten; aber wie es so oft im Leben kommt, eine große Laufbahn wurde auch hier nicht gerade durch die Liebe, wohl aber durch die Heirat vorgezogen.

Der Brautstand verlief ohne besondere Ereignisse. Er war auch nicht stürmisch bewegt. Adolf Spak war kein feuriger Liebhaber, nicht einmal ein splendider, obwohl er es auch dazu gehabt hätte. Johanna erhielt von ihm außer dem Trauring ein Ringelchen mit einem Türkisen in der Mitte und ein Armband aus geschliffenen Haaren mit einem goldenen Schloße, das ein Andenken der Mutter von Adolf Spak, einer tüchtigen Theaterkassierin, gewesen war.

Die Misses lobten die Sparbarkeit des Bräutigams, und Johanna war glücklich, wenn sie ihm in dem mit dem schönsten stattlichen Mann auf der Straße einberging. Zwar hatte er niemals am Sonntag frei, doch in Berlin konnte man sich auch in der Woche amüsieren, wenn man es nur wollte und das nötige Kleingeld dazu besaß. Doch Adolf Spak bestellte sich eher blühenden Goldfäden. Er war kein Freund geräuschvoller Vergnügungen. Am liebsten saß er in Johannas niedlichem Zimmer und nahm den Tee mit ihr, dem gelegentlich eine der Misses beizugab; denn wie alle Engländerinnen, interessierten sie sich für den Kaiser und die deutsche Aristokratie, wer hätte

ihnen da besser Auskunft geben können als Adolf Spak, der ehemalige Kammerdiener eines Prinzen aus regierendem Hause?

In einem Gartenhaus in Charlottenburg, vier Treppen hoch, mietete das Brautpaar eine kleine Wohnung von zwei Zimmern und Küche. Johanna verwendete ihre kleine, elterliche Erbschaft zur Anschaffung der Möbel, deren Preis, wie der Bräutigam fand, ein wenig über ihren Stand hinausging. Aber da ließ sich die junge Braut nichts dreinreden. Es fielen bei dieser Gelegenheit Worte aus ihrem Munde, die dem Verlobten nicht sehr gefielen. Johanna Klüde war eine Erbstochter. Sie schmeichelte, und tat, was sie wollte.

Drei Töchterchen stellten sich in rascher Folge ein. Marianne, ein reizender, schwarzhaariger Käfer; Luise, eine garte, rotblonde Schönheit; und Emilie, ein süßes, braunhaariges Puffelchen.

Der schöne Adolf nahm die freudigen Ereignisse mit seiner geduldeten vornehmen Gelassenheit hin. Wenn man heiratete, bekam man Kinder. Das war nur logisch. Er haderte auch nicht mit dem Herrgott, daß es nur Töchter waren. Wolf Spak war keine rebellische Natur.

Außerdem waren die drei kleinen Dinger sehr niedlich, nur ungegenossen durften sie nicht sein, das vertrat er nicht. Johanna Spak war trotz ihres reichen Mutterglücks ein wenig enttäuscht von der Ehe. Sie war eine intelligente Frau, doch zurückhaltend war sie noch nicht genau, wo sie der Schuld drückte. Sie hätte über ihren Mann nicht klagen können. Er war ruhig und immer freundlich, er gab ihr pünktlich den Gehalt, wenn auch nicht reichlich, er besaß keinerlei Kaster, er ging nicht aus, er vertrat seinen Verdienst nicht, er schaute andre Frauen auch nicht aus einem Winkel seines Auges an, und doch, es ließ sich nicht wegleugnen, Frau Johanna spürte trotz der vorzüglichen Eigenschaften hier und da eine gewisse Leere, die eine Dame aus dem Kurfürstendammviertel sofort als den Zustand der Unverstandenseins erkannte und danach gehandelt haben würde.

Johanna Spak war vorläufig noch eine naive Natur. Außerdem entstammte sie nicht Kreisen, in denen man einer Frau den Spielraum ließ, sich unglücklich oder alltätlich zu fühlen. Noch niemals war es zu einem Punkte zwischen den Eheleuten gekommen. Es war nur als höchst festlich zu bezeichnen, daß der vornehme Oberkellner innerhalb seiner vier Wände eine gewisse Spießbürgerlichkeit gewahrt wissen wollte, die Johanna als plebejisch bezeichnete. Sie liebte es, nach englischer Art nachmittags vier Uhr eine Tasse Tee zu nehmen. Und dazu sah sie nicht etwa eine geschmückte Schrippe, die sie eingekauft hatte, wie es so der Brauch war, sondern sie genoss ein Stes dazu, das sie zierlich mit Wärmelade trank.

Adolf Spak tadelte diese Gewohnheit. Auch fand er es nicht richtig, daß sie immer eine kleine Kaffeetasse auflegte. Ein weisheitsvolles Wackeln war doch entschieden praktischer, überhaupt bei den kleinen Kindern. So kam es, daß Frau Jo-

hanna nur einem gewissen Luxus in Abwesenheit des vornehmen Gatten frönte, der ihr manchmal einen außerordentlichen Lebensgenuss mitbrachte, den ihm der Küchenjunge zujuckte. Er selber schmar auf Hause auf echt bürgerliche Nationalgerichte, wie Rindfleisch mit Bratkartoffeln oder Schweinsknöchel mit Sauerkraut, die seine Frau wiederum nicht gern mochte.

Frau Johanna wußte, was ihr fehlte. Sie langweilte sich. „Ich hätte mich als Schneiderin etablieren können; meine Damen meinten, ich hätte das Zeug zu einer großen Modistin.“ „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“, meinte Adolf Spak philosophisch, und zog sich in sein Bett zurück.

Die Tage gingen in ihrem alten Gleichmaß weiter. Johanna Spak tat, was alle Frauen ihres Standes zu tun pflegten. Sie ging auf den Wochenmarkt, sie machte jeden Sonnabend die ganze Wohnung von oben bis unten sauber, sie schnederte die Kleider für ihre kleinen Mädchen, und zwischenbüch las sie eine Tageszeitung, die für zehn Pfennig die Woche ins Haus gebracht wurde. Sie schöpfte viel Belehrung aus ihr. Sie vertiefte sich in die Publiz „Frauenbewegung“. Sie studierte alle Unglücksfälle, und nicht zuletzt die Anordnungen und guten Rathschläge für die Hausfrau. Auch die Inserate verfolgte sie mit Aufmerksamkeit. Sie las von den Verkaufsen und Antäufen, sie interessierte sich ganz besonders für Geschäfte mit guter Tageslohnung, denn ihr knappes Wirtschaftsgeld ärgerte sie schon lange.

Außerdem mußte man doch auch an die Zukunft denken. Und sie beschloß, ihren Herrn Gemahl bei der nächsten besten sich bietenden Gelegenheit einmal in bezug auf seine Vermögensverhältnisse auf den Zahn zu fühlen. Eine solche Geheimnerei, wie sie ihm beliebte, war in der Ehe wirklich nicht angebracht. Wenn Johanna Spak etwas wollte, so pflegte sie es nicht unnötig aufzuschieben.

Man sah beim Kaffe, den man am Sonntag gemeinsam und in Ruhe einzunehmen pflegte, denn Herr Spak begann dann seinen Dienst im Weinrestaurant erst am Abend. Er liebte es, diese Stunde möglichst schweigsam hinzubringen, doch seine Gattin fand, daß sie am besten zu einer Aussprache geeignet sei.

„Adolf, ich möchte einmal ernsthaft mit Dir sprechen.“ „Er erfolgte kein Einwand von der Gegenseite. Herr Spak lächelte nur ein wenig bläulich. Er hatte in diesem Moment wenig Regelmäßigkeit mit dem schönen Adolf aus dem Weinrestaurant, den die Frauen und die Männer verwohnten. Er war unraffer, und dieser Zustand ist niemals leidlich für einen Mann. Die alle ausgediente Kadaver, die aus dem Besitz seines hohen Herrn stammte und die er mit Vorliebe zu Hause trug, machte ihn mindestens um zehn Jahre älter. Die umfangreiche Tabakspfeife, die er nicht aus dem Munde ließ, gab ihm sogar ein gewisses großväterliches Aussehen.“

(Zweites folgt.)

kleine Chronik

Erfolgreiche Verbrechenjagd in Blankenburg

26. Blankenburg am Harz, 26. August. Der berühmte Einbrecher Adomeit, der durch zahlreiche Einbruchsdiebstähle die Bevölkerung des Nordharzes beunruhigte, ist letzte Nacht durch die Landjäger in Altenbrak festgenommen worden. Der Landjäger Depain hatte aus der Einwohnerschaft seines Bezirks seit Wochen verschiedene Streifen eingerichtet. Einer solchen Streife fiel diese Nacht Adomeit in die Hände. Er kam auf seinem Rad, an das ein Gewehr festgebunden war, das, wie sich später herausstellte, geladen war. Er wurde im Scheinwerferlicht großer Laternen erkannt und, als er sich zur Wehr setzte, niedergeschlagen. Bei seiner Festnahme stellte sich heraus, daß er in der Tasche noch einen geladenen Revolver bei sich führte. In seinem Rucksack fanden sich eine Menge Einbrecherwerkzeuge. Adomeit wurde noch in der Nacht dem Blankenburger Kreisgefängnis zugeführt.

Die Mutter vom Blitz getötet

Bei einem über Wattenfeld niedergegangenen Gewitter löstete der Blitz die Ehefrau Kreimer, die auf dem Boden ihres Hauses Wäsche aufhing. Erst durch das Wimmern des Kindes, das die Frau bei sich hatte, wurde man aufmerksam. Mitbewohner fanden das weinende Mädchen unter der Leiche seiner Mutter.

Ein Kinderheim durch Blitzschlag eingestürzt

26. Westerland (Schl.), 26. August. Bei einem heute in den frühen Morgenstunden niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Kinderheim in Bad Reitmum ein und zündete. Die 50 Kinder des Heimes konnten glücklicherweise, wenn auch mit knapper Not, gerettet werden. Das Gebäude, das der Stadt Wülshelm a. d. Ruhr gehörte, brannte völlig nieder, da die Motorspritze verjagte. Das abgebrannte Haus hatte einen Wert von 120 000 Mark und war erst im vorigen Jahr erbaut worden.

Sieben blinde Passagiere getötet

Au dem Dampfer Steel Inventor, der aus Südamerika in Baltimore (Nordamerika) eingetroffen war, wurde eine Räucherung mit Desinfektionsmitteln vorgenommen, da der Dampfer auf seiner Reise mehrere Häfen angelaufen hatte, wo Gelbfieber herrschte. Nach der Desinfektion fand man in verschiedenen Teilen des Mittelraumes sieben Leichen und neun Personen auf, die schon halb erstarrt waren und deren Zustand äußerst besorgniserregend war. Es handelt sich bei diesen 16 Personen um 16 blinde Passagiere, die sich heimlich an Bord des Schiffes eingeschlichen und im Mittelraum versteckt hatten, um auf diese Weise sich unerlaubt Eingang über die Grenze der Vereinigten Staaten zu beschaffen.

Wie Indizien trügen

Die Fälle Jahnawski und Leister haben im Kampf um die Todesstrafe in neuester Zeit sensationelles Aufsehen erregt. Der in folgendem erzählte Fall zeigt nun, wie leicht selbst bei schlagendsten Indizien ein Justizmord geschehen kann.

In der Nähe von Kallenberg liegt ein kleines Dorf. Hier wohnte ein Bauer, der mit Frau und zwei Knechten seinen Acker bearbeitete. Der Bauer selbst war zu der Zeit, da diese Geschichte spielt, schon ziemlich hinfällig und mußte die Arbeit des Hofens unterbrechen. Er pflegte dann nach Hause zu gehen, um sich in einem Lehnstuhl von den Anstrengungen seiner Tätigkeit zu erholen.

Nicht neben dem Gehöft dieses Bauern lag ein andres, das von einem wesentlich ärmeren bewohnt wurde. Dieser hatte zwei Töchter, von denen die ältere um des Nebenberufes willen bei dem Nachbar Hausarbeiten verrichtete.

Als eines Tages die Familie des Bauern nach Hause kam, fand sie diesen im Lehnstuhl erschlagen. Die Tat war mit einem Beil ausgeführt worden, das auf der Erde inmitten der Blutlache lag. Die Schubladen und Schränke waren aufgebrochen und der Inhalt im Zimmer verstreut. Alle Merkmale sprachen für einen Raubmord.

Die sofort angestellte Untersuchung führte überraschend schnell zu einem Ergebnis. Die Tochter des benachbarten Bauern hatte den sehr jähren Hund des Erschlagenen einmal heftig angeschlagen gehört. Da der Hund aber nur einmal und auch nur ganz kurz angeschlagen hatte, so hatte sie ursprünglich dem Willen des Tieres gar keine Beachtung beigemessen, weil sie wußte, daß der Hund nicht zu beruhigen gewesen wäre, wenn ein Fremder das Grundstück betreten hätte. Den Hund aber fand man im Garten vergiftet und mit durchschnittenen Sehnen auf. — Kurze Zeit, nachdem der Hund gemeldet hatte, sah das Mädchen einen Mann von der Bodenkammer des Hauses herunterkommen. Dieser Mann trug etwas unter seinem Rocke versteckt, was später als Schinken festgestellt wurde. Als sie den Dieb aus dem Hause kommen sah, vermochte sie vor Schreck und Angst keinen Laut von sich zu geben. Immerhin hatte sie sich das Signalement des Fremden genau eingepreßt, so daß sie eine Beschreibung geben konnte, die hinreichte, um schon 2 Tage später zur Verhaftung des Täters zu führen.

Der Verhaftete gab den Diebstahl des Schinkens ohne weiteres zu, bestritt aber aufs heftigste den Mord. Untersuchungsrichter, Staatsanwalt und Geschworene wollten seinen Angaben keinen Glauben schenken, da man es mit einem alten Zuchthäuser zu tun hatte, der erst wenige Tage vor der Straftat entlassen worden war und dem bei seiner Entlassung nur wenige Groschen ausbezahlt wurden. — Dazu kam, daß ein im Nachbarort wohnender Schlächter bezeugte, der Verhaftete habe am Vorabend der Tat bei ihm Abfallfleisch gekauft. Der Zeuge konnte zwar das Gesicht des Angeklagten beim Einkauf nicht erkennen, da es zur Zeit des Einkaufs bereits dunkel war und der Angeklagte in dem Augenblick den Laden betrat, wo der Zeuge ihn schliefen wollte. Aber der Zeuge erinnerte sich, daß der Angeklagte das linke Bein beim Gehen nachschleppte. Bedenklich war nur (und darauf wies der Verteidiger mit allem Nachdruck hin), daß sich an der Kleidung des Angeklagten keinerlei Blutspuren nachweisen ließen. Diesen Hinweis widerlegte der Staatsanwalt damit, daß der Reihtrieb von hinten über den Lehnstuhl hinweg mit aller Gewalt geführt wurde, so daß der Bluterguß zum Teil nach innen erfolgte, zum andern aber das herausstreichende Blut erstickt durch die Lehne abgefangen wurde und zum andern sich nach vorn ergoß.

Die Geschworenen verjagten sich der Beweisführung des Staatsanwalts nicht und erkannten auf Todesstrafe, die nur durch einen Gnadenersatz des Herzogs Ernst von Koburg verhindert wurde.

Jahre waren vergangen, da wurden der Gefängnisdirektor und der Gefängnisgeistliche zu einem sterbenden Sträfling gerufen, der gestand, den Kallenberg Mord begangen zu haben. Auch dieser Sträfling war ein alter Zuchthäuser, der bei Gelegenheitsarbeit in der Nähe des Ortes, in dem das Verbrechen begangen wurde, erfahren hatte, daß der erschlagene Bauer ein großer Geizhagen war und in seinem Haus einen Sad Silbergeld aufbewahrt hätte. Er betrat das Haus zu einer Zeit, da, wie er glaubte, der Bauer auf Landarbeit war. Als er das Haus betreten hatte und den Bauern im Lehnstuhl sitzen sah, versuchte er zuerst, die Schränke geräuschlos zu erbrechen. Das mißlang und der Bauer erwachte. Da schlug er ihn mit dem Beile zu Boden. — In dem Augenblick, wo er das Haus verlassen wollte, sah er, wie ein anderer Mann das Haus verließ und die Rückwand gelehnte Leiter betrat, und er machte sich bereit, mit ihm den Raub zu teilen. — Wenige Minuten später aber verließ der andre das Haus wieder mit einem Schinken unter dem Arm. Er

Eine Familie unschuldig im Bagno verkommen

Ein geblühler Justizirrtum in Frankreich

Im Jahre 1891 verurteilte das Schwurgericht in Epinal (Frankreich) Vater, Mutter und Sohn Adam wegen Mordes zu je 16 Jahren Zwangsarbeit; sie waren angeklagt, im Juli 1888 ihre Pensionärin, die Witwe Bartholemy, auf grausamste Weise getötet zu haben. Vor wenigen Tagen — also 40 Jahre nach der Tat — beschloß der Kassationshof die Wiederaufnahme des Verfahrens.

Und die vor 37 Jahren Verurteilten? Der Vater im Bagno gestorben; die Mutter noch während der Untersuchungszeit im Irrenhaus elend zugrunde gegangen — zu Hause klagten um sie minderjährige Kinder. Und der Sohn? Als einziger, der Freiheit wiedergegeben, fand er den Tod im selben Irrenhaus wie seine Mutter! Der bezweifelte Kampf um seine Rehabilitierung hatte bei ihm Wahnideen ausgelöst. Drei Menschenleben vernichtet durch einen Justizirrtum.

Alle drei — Vater, Mutter und Sohn — leugneten vom ersten Tage an ihre Schuld. Was nützen aber all ihre Beteuerungen, da ihr Nachbar, ein Mensch von kriminaler Vergangenheit, mit den Angeklagten verfeindet, als einziger Zeuge untrüglige „Beweise“ ihrer Schuld erbrachte. Da durften sie mit noch so vielen Eiden ihre Unschuld beschwören — nichts konnte sie retten. Das Gericht schenkte dem Nachbar Glauben. Das Urteil lautete je 16 Jahre Zwangsarbeit — für Vater und Sohn —, die Mutter war ja nicht mehr. Der Nachbar aber, der Mann mit der kriminellen Vergangenheit, triumphierte. O, Rache ist süß!

Aus dem fernern Bagno, von Guayana, der Deputiertenkammer — man denke nur an Landres Schilderungen —, schrieben Vater und Sohn wiederholt an den Justizminister — nach wie vor beteuerten sie ihre Unschuld! Vergeblich: es gab keinen formellen Grund für eine Wiederaufnahme. Die Schuldlosen hofften aber trotzdem und litten Qual und Pein zwischen Wörbern und Räubern, Notzuchtern und Falschmünzern, hüteten jahrelang eine Tat, die sie nicht begangen. Der Vater ging unerhört zugrunde, der Sohn erblühte die Freiheit, um den Verstand zu verlieren. Sein jüngerer Bruder, Louis Adam, ließ aber nicht

selbst verließ unangefochten das Haus nach der Strafenzeit zu. Als er dann später hörte, daß der andre als Mörder verhaftet worden wäre, fühlte er sich sicher und brachte das erbeutete Geld in kurzer Zeit mit Freunden und Frauen durch.

Da er jetzt sein Ende herannahen fühlte, wollte er sein Gewissen erleichtern. — Der Gefängnisdirektor nahm das Geständnis zu Protokoll und leitete es weiter. Es kam aber bereits zu spät, da der unschuldig Verurteilte im Zuchthaus gestorben war. — Hans Joachim.

loder. Er wußte, daß das Leben von Vater, Mutter und Bruder um eines Wefentlichs willen vernichtet worden war — und trug den Sieg davon. Nach 37 Jahren!

An die nochmal wurde versucht, ein Wiederaufnahmeverfahren durchzuführen. Mitunter wollte es fast scheinen, als sollte es gelingen. Seit 1907 bemühte sich die Biga der Menschenrechte, dem Rechte zum Siege zu verhelfen. Vergeblich! Der Kampf ging aber weiter.

Im Frühling dieses Jahres trat plötzlich eine Wendung ein. Witwe und Tochter des frühern Leiters des Bagno in Guayana gaben unaufgefordert die Erklärung ab, daß auch sie von der Unschuld aller drei — Vater, Mutter und Sohn — seit langem überzeugt seien. Louis Adams Unwille machte diese Erklärung zum Ausgangspunkt neuer Bemühungen. Und diese, gemeinsam mit den Ermittlungen des vortrefflichen Kriminalkommissars des Surceté General Buffet, ergaben tatsächlich die Unschuld aller drei Verurteilten.

Der einzige Belastungszeuge Felicien Duchane war tot. Da melbete sich eines Tages beim Untersuchungsrichter in Gaboruppe — so hieß das Heimatdorf Adams in den Vogesen — ein altes Frauen, Dorfbewohnerin Claude. Und berichtete: Sie sei Jeugine der graufigen Tat in der verhängnisvollen Juli-nacht 1888 gewesen. Den Mord haben aber nicht Adam und dessen Sohn begangen — nein, Ortsfremde, Unbekannte. Sie habe geschwiegen — aus Furcht vor Felicien Duchane. Zeit Lebens habe ihr aber das Gewissen keine Ruhe gelassen. Nun sei Duchane tot; da habe sie sich entschlossen, endlich die Wahrheit zu sagen. . .

Nur kurz war die Verhandlung vor dem Kassationshof. Weber Publikum noch Presse waren vertreten, bloß der Sohn, der jahrelang um die Ehre seiner Familie gekämpft, und die wenigen Angehörigen der unschuldig Verurteilten — alle in Trauer. Im Winter dieses Jahres wird die Wiederaufnahmeverhandlung stattfinden. Den Verurteilten wird ihr Recht werden. — Nach 37 Jahren. . .

Ein Justizirrtum mehr! Die Angeklagten waren nicht zum Tode verurteilt worden. „Nur“ — zu 16 Jahren Bagno. Das Urteil kam aber dem Tode gleich. Justitia — du darfst auf deine Diener stolz sein! L. K.

danfbarsten Stoff geliefert, die Psychologen haben sich an ihr die Zähne ausgebeißten, eine einwandfreie Begründung hat ihr noch feiner gegeben, und diese konnte auch anfänglich der Hinrichtung des Watermörders Papp nicht gefunden werden.

Die Meldung über die Hinrichtung besagt ferner, daß sie ungefähr eine halbe Stunde gedauert habe, der Todeskampf selbst elf Minuten.

Nach der Vollstreckung des Urteils hatte der Henker einen wahren Ansturm von Bewerbern zu bestehen, die alle ein Stück des Stricks haben wollten, es soll sich als Talisman glänzend bewähren — geboten. Die Blätter melden darüber und heben hervor, daß trotz dieser hohen Angebote der Henker einzelne Teile des Stricks an seine guten Freunde und Bekannten sogar beschenkt. —

Gefährliche Sekten in Rumänien

Die rumänischen Behörden haben einen Vernichtungsfeldzug gegen eine Reihe „Apostel“ eingeleitet, die gefährliche Sekten ins Leben gerufen haben. Am schlimmsten wüteten die sogenannten Innozentisten, deren Sekte vor dem Priege von einem russischen Wopon Innozenz in Bessarabien gegründet worden sein soll. Ein Tempel dieser Sektierer ist in der Ortschaft Budesti in Bessarabien entdeckt worden. Man fand in dem unterirdischen Gewölbe dreißig Sektierer, die über 2 Monate dort gefesselt hatten. Alle waren unbelleidet und trugen an der Brust das Abzeichen ihres Ordens, ein blutiges Kreuz, das ihnen in die Haut eingeschnitten war. Die Wunden waren noch nicht verheilt.

In der Gemeinde Piatra wurde ein Innozentistentempel entdeckt, in dessen Gewölbe man zahlreiche halbtot gepeinigete Leute und vier Leichen fand. Die geheimnisvolle Sekte hatte in der letzten Zeit zur Werbung neuer Mitglieder eine großartige Propaganda betrieben. Der „Apostel“ der Sekte beurteilte die neuen Mitglieder, von denen zahlreiche verhungert sind, zum „blutigen Kreuz“ und zu wochenlangem Fasten.

Die meisten Sektierer mußten völlig erschöpft ins Spital geschafft werden. Man fand unter ihnen sogar minderjährige Mädchen und Knaben. —

Tanzend über den Ozean

Die letzten Bahnjournale amerikanischer Tanzpaare scheinen dem bekannten Sportpromotor C. C. Nyle eine neue „Erleuchtung“ eingegeben zu haben: er organisiert jetzt einen Ozean-Marathonlauf.

Die Teilnehmer müssen auf den Stufen der City Hall (des Rathauses in New York) „starten“, müssen auf einem Frachtauto tanzend den Weg zum Hafen zurücklegen, tanzend sich an Bord begeben und tanzend die ganze Ueberfahrt bis London oder Paris durchstehen. . .

Das dürfte so ziemlich die ausgefallenste Idee dieses geldfüchtigen und reklamelüchtigen „Sport“mannes sein, der schon mehr ähnliche Dinge auf dem Ackerholz hat. C. C. Nyle, den man in Amerika „Cash and Carry“, dem Sinne nach „er schmeißt alles“ nennt, hat z. B. die Amateurseele der göttlichen Suzanne Lenglen um 100 000 Dollar verschachert, und er hat kürzlich den vollständig verunglückten Lauf „Quer durch Amerika“ von Kalifornien bis New York organisiert.

Nyle hat auch versucht, europäische Amateurrathleten vor seinen Wagen zu spannen, so Murmi und Dr. Pelzer. —

Die Büffel und der Zug.

In der Nähe von Baku (Rußland) fuhr ein Personenzug in eine Büffelherde und entgleiste. Drei Passagiere wurden schwer, zwölf leicht verletzt. —

Seilschwebbahn in Bad Harzburg.

Unter Beteiligung des braunschweigischen Staates und der Stadt Harzburg wird auf dem Burgberg bei Bad Harzburg von der Leipziger Firma Bleichert eine Seilschwebbahn gebaut werden. Im Wendelberke sollen mit zwei Wagen je 16 Personen zu gleicher Zeit befördert werden. Man will im Herbst mit dem Bau beginnen, um im Frühjahr 1929 die erste Seilschwebbahn für Nord- und Mitteldeutschland zu eröffnen. Die Baukosten werden auf 400 000 Mark veranschlagt. —

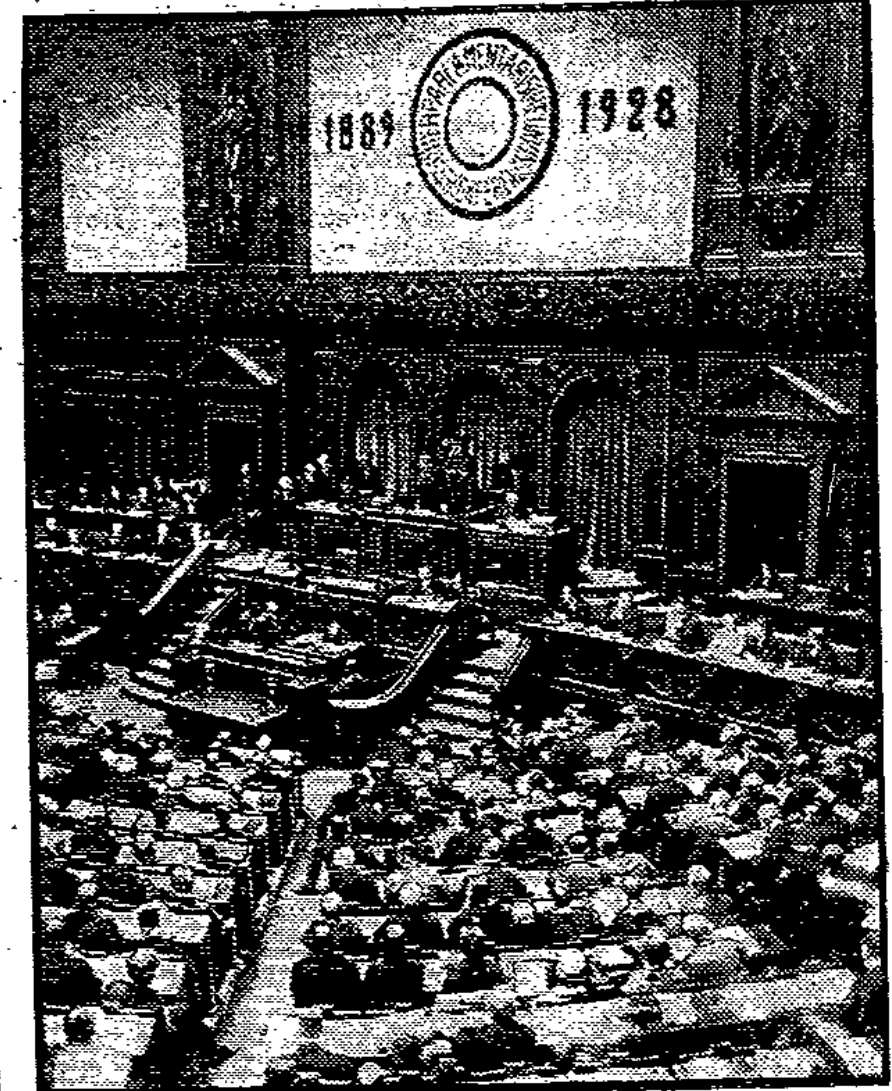
Durch Drohbriebe zermürbt.

Der Vizepräsident des Reichsschadigungsamtes, Geheimrat Bach, ist von seinem Posten, den er mehrere Jahre innehatte, aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Bach war vor einigen Monaten von dem Farmer Langkopf in seinem Amtszimmer überfallen und mehrere Stunden hindurch von dem Attentäter mit Revolver und Kollennmaschine bedroht worden. Er wurde bis in die letzte Zeit von Liquidationsgeschädigten mit Drohbrieffen geradezu überschwemmt. —

In den Tod gestürzt.

Die 27jährige Frau Selbwig in Annaburg an der Elbe erwiirgte in Abwesenheit ihres Mannes ihre drei Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben im Alter von 8 bis 4 Jahren, und erhängte sich selbst. Der Grund zur Tat soll in Ehezwistigkeiten liegen. —

Von der Interparlamentarischen Union



Eröffnungssitzung im Reichstag.



Paul Röbe im Kreise zahlreicher Abgeordneter aus aller Welt.

Eine öffentliche Hinrichtung

Der Watermörder Florian Papp, der bereits seit einem Jahre zum Tode verurteilt ist, wurde dieser Tage in Budapest öffentlich hingerichtet. Etwa hundert Neugierige, die von Sensationstrotz getrieben, sich Eintrittskarten verschafft hatten, wohnten dem graufigen Schauspiel bei. Das Gefängnis war seit den frühen Nachmittagsstunden des vorhergehenden Tages von Hunderten von Neugierigen umlagert, die alles versuchten, um in den Besitz einer Eintrittskarte zu gelangen.

Als bemerkenswert verzeichnen die Blätter den Umstand, daß sich unter den Verurteilten um eine Eintrittskarte eine auffallend große Anzahl von Frauen befand. Diese Tatsache ist nicht neu, sie ist von allen Geschichtsschreibern verzeichnet, hat zahlreichen Romanchriftstellern den

Qualitäts-Möbel

zu sehr billigen Preisen
gegen bar und auf bequeme
Teilzahlung

Teilzahlung

1/8 Anzahlung

Rest in
18 bis 20 Monatsraten

Schlafzimmer / Speisezimmer

Herrenzimmer / Küchen

Einzel-Möbel

Schränke, Vertikos, Bettstellen,
Trumeaus, Sofas, Chaiselongues,
Bücherschränke, Schreibtische,
Büfets, Standuhren, Flurgarderoben,
Rauchtische, Klubtische, Nähtische

Kaufhaus

Diskret

DAVID SCHLEIN
ALTE ULRICHSTR. 14.
Zwanglose Besichtigung erbeten

Wir liefern die berühmten

Metallische Wand- und Fußbodenplatten
aus der Fabrik von Villeroy & Boch, Mettlach, für
Läden, Badezimmer und Küchen
Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren,
für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume
Millers transportable Kachelöfen
in allen Größen und farbigen Glasuren
**Kochherde von Kacheln, mit Grude,
Kochplatte und Bratofen**
**Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert
und lackiert,** für Kohlen und Gas
frische Mantelöfen, emailliert und schwarz
für Koks und jede Kohle
Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller
Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

G. Gehse Johannishofstr. 14
neben Wilhelm-Theater

liefert die haltbarsten Arbeitshosen.
Eigene Anfertigung.
Bequemer Schnitt und eisenfeste Verarbeitung.
Nach Maß keine Preiserhöhung.

Lesen Sie die „Frauenwelt!“

Das große Los

bedeutet für Sie ein schönes Heim, denn gute
und gediegene Möbel verbreiten Behaglich-
keit und Lebensfreude. Ein bekanntes Berliner
Möbelhaus, dessen Repräsentant demnächst
hier weißt, steht Ihnen gern mit Zeichnungen
und praktischen unverbindlichen Vorschlägen
zur Verfügung. Sie erhalten bei langfristiger
Zahlungserleichterung — 2 Jahre Kredit und
länger — Herren-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie Küchen und Einzeilmöbel. — Bitte,
schreiben Sie noch heute, denn wir liefern
Ihnen sofort

Qualitätsmöbel

ohne Anzahlung!

Off. unt. I 5 7252 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Es wird dunkel

Sie brauchen Beleuchtung!



Wandlampen 1.85 1.60 **0.95**
Küchenlampen mit Spiegel-
gläsern 2.25 1.05 **1.50**
Flurlampen 0.55 0.75 **0.50**
Tischlampen 5.75 5.60 **4.35**
Osramlampen (elektrische Glüh-
birnen) 2.90 bis **1.20**
Lampenglocken — Petroleumbehälter
Zylinder — Dochte — Brenner

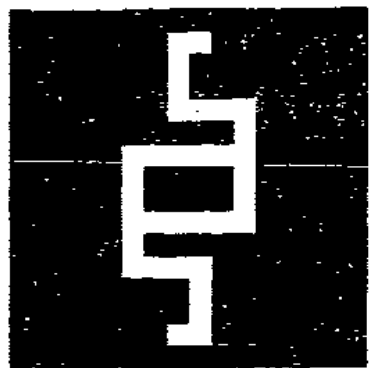
Wolf Seelenfreund

Hauptgeschäft: Breiter Weg 66

Filialen: Altstadt, Jakobstraße 47
Sudenburg, Halberstädter Straße 118a
Buckau, Schönebecker Straße 29
Schönebeck, Markt

*Willst du sein
auf zu kommen,
Ludwigstr. 29.*

EINE WICHTIGE NEUERSCHEINUNG!



Dr. Th. Tichauer

Wahre dein Recht!

Juristischer Wegweiser für jedermann

In diesem Büchlein versucht der Verfasser
die wichtigsten Fragen aus dem täglichen
Leben und die häufigsten Rechtsange-
legenheiten zu erörtern, um dem Leser
Winke zu geben, wie er sich selbst zu ver-
halten hat, um aber auch die Beurteilung
zu ermöglichen, wann es Zeit ist, den
Rat eines Rechtskundigen einzuholen

Ganzleinen 3 Mark

**Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg**

Lederausschnitt

Schuhmacher-Bedarfsartikel
Einlegesohlen, Gummilabsätze
Senkel, Schuhputzmittel preis-
wert u. gut, außerdem sämtl.
Modelfarben zum Auffärben

Carl Julius Braun

Schönebecker Straße Nr. 48

Schuchardt-Radio

4 Hören, komplett mit Lautsprecher, gegen 10
Monatsraten von 15.— Mark. Befähigung un-
verbindlich. Anfragen erbeten an Cochlovius,
Sebenring 4. Vertreter gesucht. 2408

Auto-Möbeltransport!

Persönliche Leitung. Gute Bedienung.
B. Müller, Inhaber: Otto Müller
Stettiner Straße 12a. Telefon 4777.

Achtung! 2405 **Achtung!**
Von heute an abend nieder alle Sorten
frische Wurst
zu haben.

Ernst Schulze, Groß-Ottersleben, Stadtweg 3.

Leder in großer Auswahl
und
bekanntester Güte

sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel bei
Gustav Hoffmeister Prälaten-
straße 21

1898 30 1928

Anlässlich unseres 30jährigen Geschäftsjubiläums veranstalten wir bis 31. August einen

Jubiläums-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen auf bequeme
Teilzahlung 2476

Teilzahlung Möbel

Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, Küchen und Einzeilmöbel
Schränke, Vertikos, Diwans, Chaiselongues, Bett-
stellen mit Matr., Metall- und Kinderbettstellen
Schreibtische, Tische, Stühle, Flurgarderoben, Korb-
möbel, Stand- und Wanduhren, Sprechmaschinen

1/8 Anzahlung **18 Monatsraten**
Erste Rate am 1. Oktober

Herren- u. Damen-Garderoben

Teppiche, Gardinen, Federbetten
Stepp- und Chaiselongue-Decken

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, 1. Etage

Kredit nach auswärts Kredit nach auswärts

Möbel

gute Qualitätsware,
Bücher- u. Schlaf-
zimmer, Küchen usw.
kaufen Sie
preiswert
— seit 1898 —
bei

Wilh. Ebert

Tischlermeister
Grünearmstr. 11 und 12
Telephon 6159.

Zündapp
neuwert., 2100 km ge-
laufen, zu verk. Kaiser-
Friedrich-Str. 10a, I. r. r.

Ein geb. Kinder-Spart-
Klappwagen u. Verbed. u.
verkauft Gr.-Ottersleben,
Palmerstraße Str. 89

Kinderwagen, gut erhalt.,
u. Fahrrad zu verk. bei
Dietmann, Bieder-
burgstraße Nr. 1a.

Waar Stiefel
Größe 46 zu verkaufen
Karl Westphal
Moldenstraße 40.

*Offen sein
Winn!!!*



*Das müssen
Ritzinger Ritzinger sein!!!*

Ich hole mir sofort solche in der nächsten Drogerie
oder Apotheke. Ein Glaschen zu 50 Pfennigen
genügt bis zu 50 Liter feinsten Obst- oder Beer-
wein. Ich nehme aber nur, die seit 30 Jahren
hochbewährten reinen Flüssigen

Ritzinger Ritzinger sein!!!

Vertreter: G. Thormeyer
Magdeburg-Wilhelmstadt
Matthiissonstraße 8

Hallo, Magdeburg!

Die Magdeburger Nähmaschinenvertretung größter deutscher
Fabrik offeriert Ihnen erstmalig erstklassige

Nähmaschinen

konkurrenzlos billig, da ab Fabrik.
Anzahlung 3 bis 10 Mark. Freier Näh- und Stickunterricht. Verlangen
6 Wochen nach Kauf. Unverbindlich. Anfragen erbeten an Cochlovius,
Schreiben Sie noch heute Postlagkarte 289 Magdeburg 1.

MÖBEL

über 100 komplette Zimmer

Speise-, Herren-,
Wohn-, Schlaf-
zimmer u. Küchen
sowie sämtliche
Einzeilmöbel

empfehle zu wirklich
soliden Preisen
Zahlungserleichterung
wird weitgeh. gewährt
Transport durch
eigene Gespanne

KARL KOHLE

Tischlermeister / Magdeburg

Katharinenstraße 2/4, Ecke Grünearmstr.

Besichtigen Sie mein großes Lager
zwanglos, ich biete Ihnen große Vorteile

Rekord-Wunder-Kochtopf



und Wunderpfanne

macht alle Speisen gar in 4 bis 10 Minuten

Praktische Vorführungen

täglich von 11 bis 13 und 16 bis 19 Uhr

Otto Grötzsch Inh.: M. Biersack
Breiter Weg 43 / Tel. 1497